



125 Jahre
Musikverein Gretzenbach

1877-2002

Geschichte eines Dorfvereins

Vorwort

Zur Jubiläumsschrift

Mit der vorliegenden Jubiläumsschrift will der Musikverein Gretzenbach seinen Gönnern, Sympathisanten, Ehemaligen und auch sich selbst ein Andenken von bleibendem Wert schenken.

Bereits zum 100. Vereinsjubiläum im Jahre 1977 war eine Festschrift geschaffen worden. Diese ersten hundert Jahre Vereinsgeschichte wurden deshalb übernommen und mit den wesentlichen Ereignissen des letzten Vierteljahrhunderts ergänzt. Als Verfasser der ersten Jubiläumsschrift fiel mir die Ehre zu, auch das neue Werk zu erarbeiten.

Das Jubiläum 1977

Die Festschrift zum «Hundertjährigen» war eine gleichermassen faszinierende wie schwierige Aufgabe. Als «Rohmaterial» standen 12 Protokollbücher zur Verfügung. Das Hauptproblem bildete die «Qual der Auswahl» aus dieser Fülle von Ereignissen. Einige mehr technische Probleme waren zum Beispiel die dem Verfasser nicht vertraute alte Spitzschrift, einzelne zwar charaktervolle aber kaum lesbare Handschriften, heute nicht mehr verwendete Stil- und Satzwendungen, ungewohnte Orthographie, inhaltlich mangelhafte Protokollierungen und ähnliches mehr.

Ein grosser Dank gebührt den Protokollführern, welche diese 100 Vereinsjahre auf tausenden von Seiten getreulich zu Papier gebracht haben, ohne dafür in der Öffentlichkeit grosse Anerkennung zu finden. Diese Arbeit wurde zudem oft von Musikanten geleistet, denen das Schreiben nicht leicht fiel und die ihre Aufgabe mit entsprechend grösserem Fleiss lösen mussten.

Das letzte Vierteljahrhundert

Rein «technisch» war die Aufgabe, die letzten 25 Jahre Vereinsgeschichte festzuhalten, einfacher zu lösen. Es gab keine Probleme mit alten Schriften und zur Illustration standen mehr Bildmaterial und Akten zur Verfügung. Den Protokollen hingegen fehlte spürbar die Liebe zum Detail, die «Müsterchen», die persönliche Färbung. Sachlich ist das richtig, geht doch der Trend zum klaren und kurzen Beschlussprotokoll. Dem Leser aber, welcher Jahrzehnte später den Geist der Zeit und die Menschen spüren möchte, fehlt etwas.

Gemeinsames

Mein Studium der Vereinsakten der letzten 125 Jahre hat mir bestätigt: Gesellschaftsformen, äussere Lebensumstände, Technik ändern sich - die grundsätzlichen Probleme der Menschen aber in ihrem Zusammenleben bleiben. So schliesse ich meine persönlichen Bemerkungen zur Festschrift ähnlich wie schon vor 25 Jahren:

Dem Musikverein Gretzenbach sind für die nächsten Jahrzehnte seiner Geschichte vor allem zu wünschen, dass

- sich immer wieder Mitglieder finden lassen, welche sich mit grossem persönlichem Einsatz dem Wohle des Vereins widmen;
- die musikalische Qualität im Rahmen der Möglichkeiten eines Dorfvereins hochhalten und vom Publikum geschätzt wird;
- ein kameradschaftlicher und toleranter Geist die Vereinsmitglieder über alles persönlich Trennende hinweg zu ihrer kleinen Gemeinschaft, ihrem Verein, stehen lässt.

Gretzenbach, im März 2002

Der Verfasser: Hans Beer

Gönner der Jubiläumsschrift

Diese Jubiläumsschrift wurde ermöglicht durch:



Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG



Raiffeisenbank Däniken-Gretzenbach



Zschokke Locher AG, Aarau



Ein Kulturengagement des Lotterie-Fonds des Kantons Solothurn



Basler Versicherungen, Olten



Inhaltsverzeichnis

<i>Kapitel</i>	<i>Seite:</i>
Vorwort	1
Gönner der Jubiläumsschrift	2
Inhaltsverzeichnis	3
Kurzbiographie des Vereins	5
Die Präsidenten	9
Die Dirigenten	9
Gründungsstatuten vom 22. Juli 1877	11
99 Jahre «Rosinen aus dem Protokollbuch»	14
1977: 100 Jahre Musikverein Gretzenbach	29
Das letzte Vierteljahrhundert	31
Theaterleben	43
Fernsehauftitte	48
Erinnerungen	49



*Eine der ältesten Fotografien: Der Musikverein Gretzenbach in der 1888 angeschafften Uniform
(Aufnahme vermutlich aus dem Jahre 1897)*

Kurzbiographie des Vereins

22.7.1877	Die «Musikgesellschaft Weid» wird gegründet und die ersten Statuten werden von den Mitgliedern unterschrieben.	28.7.1907	Gegen alle Erwartungen erringt die Gesellschaft am Musikfest in Sursee den «ersten Preis und ersten Kranz». (Die Teilnahme an diesem Fest war umstritten; man hatte mit grossen Schwierigkeiten bezüglich Bestand, Disziplin und Kameradschaft zu kämpfen.)
16.-17.7.1887	Die erste grössere Vereinsreise führt über Luzern - Weggis nach Rigi-Kaltbad und auf dem Heimweg über Flüelen.		Wiederum werden neue Vereinshüte angeschafft.
26.8.1888	An einem Ausmarsch über Schönenwerd - Gösgen - Olten kommt erstmals die Uniform zum Einsatz.	8.4.1911	Der Name des Vereins wird von «Musikgesellschaft Weid-Gretzenbach» neu in «Musikverein Gretzenbach» geändert.
21.1.1889	Einer neu gebildeten Theatergruppe wird Fr. 60.- an das Bühnenbild bezahlt.	14.10.1911	Im «Eintracht»-Saal findet der erste Maskenball statt.
30.5.1890	Das erste Passivmitglied wird aufgenommen.	10.2.1923	Eine neue Uniform wird ausgesucht. Sie besteht aus: Veston (Fr. 75.-), Hose (Fr. 26.-), Offiziersmütze (Fr. 10.-) und Schnur (Fr. 6.-). Passende Ledertaschen werden beim Sattler bestellt.
22.8.1891	Der Bestand der Gesellschaft ist auf 9 Mitglieder gesunken. Man beschliesst, Nachwuchs auszubilden.	27.4.1926	Der erste Auftritt in der neuen Uniform erfolgt am Turntag in Gretzenbach.
21.6.1896	Am Musikfest in Biberist wird ein Lorbeerkranz errungen.	29.8.1926	Das 50-Jahr-Jubiläum des Musikvereins ist mit Fahnenweihe und Musiktag verbunden.
4.10.1896	Die Gesellschaft wirkt an der Einweihungsfeier des Schulhauses Gretzenbach mit.	12.6.1927	Das Eidg. Musikfest in Bern wird in der zweiten Stärkeklasse besucht. Das Gesamtergebnis «mit 115 Punkten im zweiten Rang» setzt sich zusammen aus Selbstwahlstück 48 Punkte, Aufgabestück 42 Punkte und Primavistastück 25 Punkte (Maximum je 50 Punkte).
24.8.1902	Zum 25-Jahr-Jubiläum der Musikgesellschaft findet ein Waldfest statt.	25.-27.7.1931	
30.5.1907	Bei einem Ausflug auf den Engelberg werden die «neuen Jägerhüte» getragen. (Mehrere Jahre hindurch war um eine neue Uniform diskutiert worden. Aus finanziellen Gründen musste darauf verzichtet werden; schliesslich behalf man sich mit Vereinshüten.)		

30.10.1931	Laut Protokoll der Generalversammlung besteht der Verein aus 43 Aktiv-, 20 Ehren- und 246 Passivmitgliedern.	23.-24.11.1957	Das Jahreskonzert findet erstmals in der Turnhalle mit selbst geführter Wirtschaft statt.
11.12.1936	Der Musikverein beschliesst «nach scharfer Diskussion» den Beitritt zum Niederämter Musikverband.	15.2.1958	Der Maskenball wird ebenfalls erstmalig in der neuen Turnhalle abgehalten.
29.4.1938	Eine ausserordentliche Vereinsversammlung hat zur neugegründeten Musikgesellschaft Däniken Stellung zu nehmen. Man verzichtet schliesslich auf den sofortigen Ausschluss der Mitglieder, die beim neuen Verein mitmachen.	2.-3.7.1960	Gretzenbach führt ein Knabenmusiktreffen durch.
7.8.1938	Der 2. Niederämter Musiktag wird in Gretzenbach abgehalten.	16.7.1961	Eine neue Vereinsfahne wird eingeweiht.
10.-12.7.1948	Gretzenbach erringt am Eidg. Musikfest in St. Gallen einen goldenen Lorbeerkranz (1. Rang) in der 3. Stärkeklasse.	7.11.1970	Die Generalversammlung beschliesst, dass künftig auch Mädchen in den Musikverein aufgenommen werden können.
5.6.1952	Während einer Probe wird beschlossen, in Zukunft bei festlichen Anlässen zwei Ehrendamen mitzunehmen.	19.-20.6.1971	Am Eidg. Musikfest in Luzern erreicht Gretzenbach in der 3. Schwierigkeitsklasse das Resultat «vorzügliche Leistung».
26.-27.7.1952	Auf dem Festplatz beim «Jurablick» feiert man das 75-Jahr-Jubiläum des Vereins.	5.11.1971	In der Turnhalle Gretzenbach werden Aufnahmen für eine Radiosendung gemacht.
4.-5.7.1953	Eine neue Uniform kann im Baumgarten beim Restaurant Jurablick eingeweiht werden.	10.11.1972	An der Generalversammlung wird das erste weibliche Mitglied aufgenommen und zwar rückwirkend auf den Eintritt im Jahre 1971.
26.5.1957	Der 18. Niederämter Musiktag wird in Gretzenbach durchgeführt.	1.-3.6.1973	Der 31. Niederämter Musiktag findet in Gretzenbach statt.
30.6.1957	Die Knabenmusik wird vom Eidg. Knabenmusiktreffen in Zürich abgeholt. Als Resultat bringen die Jungen einen Silber-Lorbeerkranz heim.	31.8.-1.9.1974	Mit der neuen Uniform kann eine fast komplette Neuinstrumentierung eingeweiht werden.
7.-8.9.1957	Man feiert die Einweihung des neuen Schulhauses und der Turnhalle.	15.6.1975	Der Umzug am Eidg. Jodlerfest in Aarau wird wegen einem Unwetter abgebrochen. Der Musikverein Gretzenbach marschiert mit klingendem Spiel bis ans Ende der Route.
		30.8.1975	Der Einsatz am Jodlerfest hat sich gelohnt. Auf Einladung von Wysel Gyr macht der Musikverein Fernsehaufnahmen für die Sendung «Stadt und Land».

19.12.1976	In der Kirche Gretzenbach findet zusammen mit dem Kirchenchor und einem Schülerensemble das erste Adventskonzert statt.	21.7.1990	Der Musikverein Gretzenbach darf am Festzug des Eidg. Schützenfestes Winterthur den Kanton Solothurn vertreten.
24.-26.6.1977	Das 100. Vereinsjahr kann gefeiert werden.	22.-23.6.1991	Am Eidg. Musikfest in Lugano erreicht der Verein sowohl im Konzert- wie im Marschmusikwettbewerb den 28. Rang von 42 Vereinen in der 2. Stärkeklasse Brass Band.
20.-21.1.1979	Am Jahreskonzert wird letztmals mit eigenen Leuten ein Theater aufgeführt.	15.-17.5.1992	Dank grosszügiger finanzieller Unterstützung aus Behörde, Gewerbe und Bevölkerung können neue Uniformen und Instrumente eingeweiht werden.
20.-21.6.1981	Am Eidg. Musikfest in Lausanne liegt Gretzenbach in der 3. Stärkeklasse im Mittelfeld.	29.5.1993	Schweizer Radio und Fernsehen führen den Blasmusikwettbewerb «Swiss Parade» durch. Gretzenbach wird nebst 6 anderen Vereinen der Regionalgruppe Solothurn/Aargau am Radio vorgestellt.
12.-13.2.1983	Der Musikverein beteiligt sich letztmals am Maskenball, welcher zusammen mit dem Turnverein organisiert worden war.	18.7.1993	Gretzenbach hat am meisten Zuschauerstimmen erhalten und kommt deshalb zusammen mit der Musikgesellschaft Unterentfelden zu einem Live-Fernsehaufttritt in Gerlafingen.
24.6.1984	Das Kantonale Musikfest in Balsthal verläuft in der 3. Klasse erfolgreich: 5. Rang beim Konzert und 4. Rang bei der Marschmusik.	25.6.1994	Der 6. Rang von 8 Vereinen in der 2. Brass Band Klasse am Kantonalen Musikfest Mümliswil ist etwas enttäuschend.
7.-9.9.1984	Erster «Dorfmäret mit Beizlifest» in Gretzenbach. Der Musikverein betreibt eine Fischstube.	31.3.1995	Auftritt am 1. Aargauer Blasmusik-Festival der Aargauer Messe Aarau nebst Musikgesellschaft Abtwil, Unterentfelden, Brass Band Imperial Lenzburg und dem Rekrutenspiel Aarau.
20.10.1984	Gretzenbach organisiert die Delegiertenversammlung des Kantonalen Musikverbandes.	16.6.1996	Eidg. Musikfest in Interlaken: 30. Rang von 41 Vereinen in der 2. Klasse Brass Band. In der Marschmusik wird der 7. Rang erreicht.
15.3.1986	Eine neue Vereinsfahne (mit unverändertem Signet) wird eingeweiht.		
14.-15.6.1986	Grosser Erfolg am Eidg. Musikfest in Winterthur in der 3. Stärkeklasse: 4. Rang von 32 Vereinen bei der Konzertbewertung und 1. Rang im Marschmusikwettbewerb mit 67 Vereinen.		
3.-5.6.1988	Jungmusikantentreffen und 46. Niederämter Musiktage in Gretzenbach.		
25.6.1989	Kantonales Musikfest Niedergösgen neu in der 2. Stärkeklasse. Der 8. Rang bei den Konzertstücken bedeutet Mittelfeld, der 3. Rang im Marschmusikwettbewerb einen Spitzenplatz.		

9.11.1996 Der Musikverein Gretzenbach hat seine erste kantonale Veteranin! Sie wird an der Generalversammlung mit 25 Aktivjahren statuten-gemäss zum Ehrenmitglied ernannt.

9.5.1998 Das erste Konzert am Vorabend des Mutter-tages samt Apéro stösst auf ein gutes Echo.

21.5.1998 Das Auffahrtsständchen als uralte Tradition wird mangels Publikumsinteresse aufgegeben.

4.10.1998 Die Teilnahme am Winzerumzug in Döttingen bringt Abwechslung ins Jahresprogramm, er-folgt aber bei regnerischem Wetter.

27.6.1999 Das kantonale Musikfest in Schnottwil in der 2. Klasse Brass Band verläuft enttäuschend: 8. Rang von 8 Gruppenteilnehmern in der 2. Klasse Brass Band. Die Marschmusik bringt Rang 8 von 24 Gesellschaften.

10.10.1999 Apérokonzert an der ersten Gretzenbacher Ge-werbeausstellung.

30.10.1999 Die Delegiertenversammlung des Solothurner Blasmusik Verbandes findet in der Turnhalle Gretzenbach statt.

26.8.2000 Musikgesellschaft Däniken und Musikverein Gretzenbach führen in Däniken gemeinsam die kantonale Veteranentagung durch.

16.-17.6.2001 Am Eidg. Musikfest in Fribourg beteiligt sich Gretzenbach wieder in der 3. Stärkeklasse Brass Band. In der Konzertbewertung kann von 41 Vereinen der 9. Rang erreicht werden. Bei der Marschmusik reicht es sogar zum 7. Rang von 63 Gesellschaften.

4.7.2001 Der Bally-Park wird den Einwohner- und Bür-gergemeinden Niedergösgen, Schönenwerd und Gretzenbach geschenkt. Die drei Musik-gesellschaften geben ein gemeinsames Konzert.

22.-23.9.2001 Zur Aufbesserung der knappen Vereinsfinanzen organisiert der Musikverein erstmals ausserhalb des «Beizlifestes» mit Erfolg ein Fischessen.

3.11.2001 Die Generalversammlung beschliesst neue Sta-tuten. Sie ersetzen diejenigen vom 20.12.1969.

6.4.2002 Im Rahmen des Jahreskonzertes feiert der Mu-sikverein Gretzenbach sein 125-Jahr-Jubiläum.

Die Vereinsleitung im Jubiläumsjahr 2002



Kurt Schenker
Präsident seit 1996
Ehrenmitglied seit 1993
Im Vorstand seit 1973



Konrad Wüthrich
Dirigent seit 1983
Ehrendirigent seit 1998
Ehrenmitglied seit 1994

Die Präsidenten

1877 – 1903	Otto Schenker
1903 – 1909	Leopold Grütter
1909 – 1911	Otto Schenker
1911 – 1918	Johann Schenker
1918 – 1922	Otto Hagmann
1922 – 1930	Hans Hunziker sen.
1930 – 1941	Johann Schenker
1941 – 1946	Werner Grütter
1946 – 1955	Hans Schenker
1955 – 1961	Christian Tschäppeler
1961 – 1973	Anton Hagmann
1973 – 1981	Peter Wüthrich
1981 – 1996	Anton Hagmann
1996 –	Kurt Schenker

Die Dirigenten

1877 – 1887	Mathis Spillman
1887 – 1891	Josef Schenker Jakobs
1891 – 1892	Theodor Burkhardt
1892 – 1905	Adolf Meister
1905 – 1906	Gottlieb Küpfer
1906 – 1911	Jean Weber
1911 – 1917	Ferdinand Hürzeler
1917 – 1920	Hermann Gloor
1920 – 1921	Beat Kaufmann
1921 – 1934	Hermann Gloor
1934 – 1938	Anton Ris
1938 – 1969	Robert Kissling
1969 – 1975	Werner Wyss
1975 – 1976	Arthur Haus
1976 – 1978	Walter Remensberger
1978 – 1980	Urs Perlet
1980 – 1983	Roland Basler
1983 –	Konrad Wüthrich

Einleitung.

Im Hinblick auf die gegenwärtige Zeit, werden
Mitsch bald allgemein, in Städten und auf Dörfern
verbreitet, so ist eine Veränderung an der Natur zu
sein scheint, daher die Unterzeichneten beschließen
abzufallen einen Gesangsverein zu gründen.

Empfehlen das Bisher und hoffen dieser oder
Kunst, so wie auf einander den Nutzen derselben
in Hinsicht auf Bildung und Veredelung der Gesellen
wie auf auf möglichste und angesehene Unterhaltung
legen wie ferner alle Gesangsverein und alle Kunststoffe
für jeden einzelnen Mitglieder folgende Statuten
werden, und werden Folge von sämtlichen Mitgliedern
angenommen und unterzeichnet.

Einleitung der Gründungsstatuten
vom 22. Juli 1877

Versammlung

Den 29^{ten} December 1877

Verhandlungen

Jedes Mitglied, welches sich bei einer
wissenschaftlichen oder öffentlichen Anstalten
der Unselbstständigkeit oder Unkenntnis
zu befähigen können können, versetzt
in einen Gesangsverein zusammen.
Mitgliedern, welche bei solchen Anstalten
nicht erscheinen, versetzen in einen
Gesangsverein zusammen. 4

Der Präsident O. K. K.

für den Acten
Jüngling J. J.

Protokoll der Versammlung
vom 29. Dezember 1877

Gründungsstatuten vom 22. Juli 1877

Einleitung: Im Hinblick auf die gegenwärtige Zeit, wo die Musik bald allgemein, in Städten und auf Dörfern verbreitet, fast eine Forderung an die Jugend zu sein scheint, haben die Unterzeichneten beschlossen ebenfalls eine Blechmusik zu gründen. Einsehend das Schöne und Erhabene dieser edlen Kunst, wie auch erkennend den Nutzen derselben in Hinsicht auf Bildung und Veredlung des Geistes, wie auch auf nützliche und angenehme Unterhaltung legen wir hiemit als Grundstein und als Vorschrift für jedes unserer Mitglieder folgende Statuten nieder, und werden solche von sämtlichen Mitgliedern angenommen und unterzeichnet.

- § 1 Jedes Mitglied soll sich, so viel ihm in Kräften steht, bestreben, durch Fleiss und Aufmerksamkeit, sowie durch fleissige Selbstübung, zur Hebung und Verschönerung des Ganzen beizutragen.
- § 2 Es sollen wöchentlich wenigstens ein, von der Mehrheit zu bestimmenden Abend, als Übungsstunden festgesetzt werden.
- § 3 Der Anfang der Übungen bestimmt die Mehrheit der Mitglieder, die Übungen sollen wenigstens 2 Stunden dauern.
- § 4 Jedes Mitglied soll sich während den Übungen ruhig und aufmerksam betragen. Zuwiderhandelnde sollen vom jeweiligen Präsidenten mit Busse belegt werden.
- § 5 Bei den bestimmten Übungen Fehlende werden mit einer Busse von 50 Rp. bestraft. Änderungen gegen ausser der Ortschaft wohnende Mitglieder können nur durch das Mehr geschehen.
- § 6 Bei den Übungen regelmässig zu spät kommende können, wenn sie sich nicht mit annehmbaren Gründen entschuldigen können, ebenfalls vom Präsidenten mit einer Busse belegt werden.
- § 7 Die Gesellschaft wählt aus ihrer Mitte ein Präsident, ein Actuar und Kassier, welche auf die Dauer von einem Jahr gewählt werden.
- § 8 Der Präsident sorgt für das Materielle der Gesellschaft und hat hauptsächlich auch auf die Einhaltung der Ordnung zu achten.
- § 9 Der Actuar hat das Protokoll regelmässig zu führen und alle sonstigen Schreibereien zu besorgen.
- § 10 Der Kassier besorgt sämtliche Einnahmen und Ausgaben und führt über dieselben ein sicheres und deutliches Verzeichnis, derselbe hat alle Halbjahr über sämtliche Einnahmen und Ausgaben Rechnung abzulegen.
- § 11 Der Kassier haftet für sämtliches ihm anvertraute Gut und wird für etwaige Unrichtigkeiten verantwortlich gemacht.
- § 12 Lässige, oder ihre Pflichten ganz versäumende Beamte können von der Gesellschaft auch vor Ablauf ihres Dienstjahres abgesetzt werden.
- § 13 Präsident, Actuar und Kassier haben ihre Arbeiten ohne etwelchen Lohn oder Entschädigung zu tun.
- § 14 Jedes Mitglied hat monatlich in die Kasse einen Beitrag von 3 Fr. 50 Rp. zu entrichten bis die Instrumente gänzlich bezahlt sind, nachher können die Monatsbeiträge von der Mehrheit der Mitglieder herab gesetzt werden.

- § 15 Sollten diese ordentlichen Beiträge nicht ausreichen, so kann von dem Präsident eine extra Steuer vorgeschlagen und von der Gesellschaft durch Abstimmung bestimmt werden.
- § 16 Ist die Gesellschaft im Stande den Direktor aus ihrer Mitte zu wählen, so soll derselbe zwar auf keinen Lohn oder Entschädigung Anspruch machen können, dabei aber frei von den wöchentlichen oder monatlichen Gebühren sein.
- § 17 Ist die Gesellschaft genötigt einen Direktor von auswärts zu berufen, so sollen die Kosten aus der Kasse bezahlt werden.
- § 18 Nach der Annahme dieser Statuten Eintretende haben eine Eintrittsgebühr von 5 Fr. an die Kasse zu zahlen.
- § 19 Musiker, welche in die Gesellschaft einzutreten wünschen, haben vor sämtlichen Mitgliedern dem Direktor eine Prüfung abzulegen.
- § 20 Solche, welche die in § 19 festgesetzte Prüfung nicht genügend bestehen können, werden nicht angenommen.
- § 21 Mitglieder, welche sich als höchst ungelehrig anstellen, oder mit zu wenig Fähigkeiten begabt sind, sodass sie dem Fortschritt der Musik hindernd in den Weg treten, dürfen auf Vorschlag des Direktors von dem Präsidenten der Gesellschaft zur Abstimmung, behufs Ausweisung vorgeschlagen werden.
- § 22 Mitglieder welche sich auch ausserhalb der Gesellschaft ungebührlich betragen, sodass sie dem guten Ruf der Gesellschaft schaden könnten sollen vom Präsidenten gemahnt und können im Wiederholungsfalle als unverbesserlich durch das Mehr (des Vereins) aus der Gesellschaft entlassen werden.
- § 23 Die Musikalien sollen aus der Kasse bezahlt werden.
- § 24 Die Musikhefte soll jeder selbst anschaffen und wo möglich gleiches Format.
- § 25 Das Abschreiben oder Copieren soll ebenfalls jeder, entweder selbst tun oder dafür bezahlen.
- § 26 Alle Hefte werden Eigentum der Gesellschaft und soll jeder das oder dieselben bei seinem Austritt abgeben.
- § 27 Für die Instrumente soll jeder so viel als möglich selbst sorgen. Reparatur derselben hat jeder selbst zu tragen.
- § 28 Sämtliche aus der Kasse bezahlten Instrumente sind der Gesellschaft angehörig.
- § 29 Tritt ein Mitglied vor Ablauf dieser Statuten von der Gesellschaft weg, so hat er als Entschädigung 40 Fr. an die Kasse zu zahlen, und kann auf das Instrument keinen Anspruch machen.
- § 30 Von der in § 29 gemachten Bestimmung sind ausgenommen A Krankheiten, welche durch ärztliches Zeugnis bewiesen werden können B Wohnortsveränderung in eine allzu entfernte Gemeinde.
- § 31 Sollten Abänderungen hinsichtlich der Instrumentierung vorgenommen werden, so hat darüber der Dirigierende zu entscheiden und jedes Mitglied ist gehalten, demselben unbedingt Folge zu leisten.
- § 32 Bei den Übungen und überhaupt hat der Direktor die Wahl der zu blasenden Stücke zu bestimmen.
- § 33 Dem Präsidenten sowie dem Direktor ist jedes Mitglied überhaupt, besonders bei Ausmärschen oder öffentlichen Anlässen den strengsten Gehorsam schuldig.
- § 34 Mitglieder, welche bei Ausmärschen oder öffentlichen Anlässen sich der Unfolgsamkeit oder Trunkenheit zu schulden kommen lassen fallen in eine, vorher von der Mehrheit zu bestimmende Busse, und können bei Wiederholungsfall ausgewiesen werden.

- § 35 Es soll diese Gesellschaft eine Gesellschaft sein bei der der Einzelne für das Ganze, und das Ganze für jeden Einzelnen dasteht. Jeder soll in Frieden und Eintracht mit dem Andern wetteifern, jeder in Fleiss und Lernbegierde den Andern zu überbieten suchen, auf dass sich Alle zu einem harmonischen Ganzen vereinigen mögen.
- § 36 Vorstehende Statuten sollen vom Präsident vor sämtlichen Mitgliedern vorgelesen, und nach Genehmigung von jedem einzelnen eigenhändig unterzeichnet werden.
- § 37 Auch sollen diese Statuten von dem Präsidenten jedem neu Eintretenden, sowie alle halb Jahr bei der in § 10 bestimmten Kassarechnung vor der ganzen Gesellschaft vorgelesen werden damit sie jedem ins Gedächtnis gelangen und dadurch etwa Abweichung gegen dieselben nicht mit Unkenntnis derselben entschuldigen können.
- § 38 Vorstehende Statuten werden auf die Dauer von 4 Jahren festgesetzt und treten von sämtlichen Mitgliedern genehmigt vom heutigen Tage an in Kraft.

Weid den 22ten Juli 1877.

Die Mitglieder:

Schenker Otto Präsident	Ramel Johann 16.X.77
Hürzeler Johann Actuar	Karl Hürzeler 1.XII.77
Ramel Johann Kassier	Josef Ramel 4.V.78
Johan Küpfer	Ramel Johann 14.XII.78
Ramel Josef	Emil Hürzeler 3.VI.80
Ramel Franz	Jacob Hagmann
Eduard Ramel	
Küpfer Gottfried	



Programm des ersten Vereinsjubiläums

99 Jahre «Rosinen aus dem Protokollbuch»

Sehr früh hatte sich der junge Verein offenbar mit disziplinarischen Problemen auseinanderzusetzen, lesen wir doch beispielsweise im Protokoll der Versammlung vom 29. Dezember 1877:

■ *Jedes Mitglied, welches sich bei Ausmärschen oder Anlässen der Unfolgsamkeit oder Trunkenheit zu schulden kommen lässt, verfällt in eine Busse von zwei Franken. Mitglieder, welche bei solchen Anlässen nicht erscheinen, verfallen in eine Busse von Franken vier.*

Diese Bussen wie auch die Vereinsbeiträge waren - verglichen mit dem damaligen Einkommen - recht massiv. Schon im zweiten Vereinsjahr konnte der Mitgliederbeitrag etwas gesenkt werden; das Protokoll vom Juni 1879 hält auch einen Mitgliederausschluss fest:

■ *Die Monatsbeiträge werden von Fr. 3.50 auf Fr. 1.50 reduziert. R. J. wird auf Vorschlag des Präsidenten wegen zu wenig Fähigkeiten und gar zu grossem Unfleiss als unverbesserlich von der Gesellschaft ausgeschlossen.*

Sehr oft fanden kleinere und grössere Ausflüge statt, welche auch gemeinsam mit anderen Vereinen durchgeführt wurden. Im Juni 1879 lesen wir:

■ *Es wird einstimmig beschlossen mit dem Männerchor und dem gemischten Chor Gretzenbach Weid und Däniken Sonntag den 12. Juli einen Ausflug zu machen nach Lenzburg und dem dortigen Schloss. Nichterscheinende werden nach den Statuten bestraft.*

Im November 1881 und bereits wieder im Januar 1884 gab es neue Statuten.

An eine grössere Reise wagte man sich im Jahre 1887:

■ *Dieser Ausflug wurde am 16. und 17. Juli abgehalten und zwar um 11 Uhr Samstag Abfahrt von Däniken nach Luzern, dort 3 Stunden Aufenthalt, dann Abfahrt per Dampfschiff nach Weggis, hier wurde ein wenig Proviant gefasst und dann der Marsch auf Rigi-Kaltbad angetreten.*

Um 10 Uhr Ankunft, wo sich die Gesellschaft ein Schälchen nahm und morgens auf Rigi-Kulm marschierte. Hier erfreute sich alles der prächtigen Aussicht, bis uns der Nebel überraschte, dann stieg die Gesellschaft nach Viznau hinab, wo man hie und da einen Kaffee oder ein Glas Milch kaufen konnte. In Viznau nahm man das Frühstück und fuhr auf die Tellsplatte, dort Besichtigung der Tellskapelle und ein wenig Rast im Hotel, dann Marsch auf der Axenstrasse nach Flüelen, hier Mittagessen und nachher wurde dann die Heimfahrt angetreten.

Abends um 8 Uhr kam die Gesellschaft munter und friedlich in Däniken an, wo man noch ein Glas Bier zum Abschied nahm. Möge Friede und Einigkeit die Gesellschaft noch viele Jahre munter und aufrecht halten.

Im Jahre 1888 wurde die erste Uniform angeschafft. Die Finanzierung brachte etliche Probleme, so dass man gezwungen war, ein entsprechendes Reglement zu schaffen:

■ *Verordnung*

Die Musikgesellschaft Weid hat unterm Datum vom 20. Juli beschlossen, für sämtliche Mitglieder gleiche Uniformen anzuschaffen und stellt darüber folgende Verordnung und Bedingungen auf:

- § I Sämtliche Uniformen sollen aus der Kasse bezahlt, und innert zwei Jahren abbezahlt werden, sind Eigentum der Gesellschaft.
- § II Jedes Mitglied hat soviel wie möglich Sorge zu tragen, für allfällige Reparaturen selbst zu sorgen und zu haften.
- § III Tritt ein Mitglied innert 2 Jahren von der Gesellschaft weg, so hat es den noch restierenden Betrag einer Uniform zu bezahlen und verliert jeden Anteil an derselben.
- § IV Tritt ein Mitglied nach Ablauf der genannten zwei Jahren von der Gesellschaft weg, so ist die Gesellschaft gehalten, ein Schatzung der abgegebenen Uniform vorzunehmen und dieselbe nach Gutfinden dem betreffenden Mitglied rückzuerlösen.
- § V Änderungen, oder neue Anschaffungen eines Uniformstückes, dürfen ohne Einwilligung der Gesellschaft nicht vorgenommen werden.
- § VI Vorstehende Verordnung soll von sämtlichen Mitgliedern geprüft, genehmigt und unterzeichnet werden.

(Unterschriften von 16 Mitgliedern)

Im Jahre 1889 wurde erstmals die Aufführung eines Theaters beschlossen. Zudem fanden immer wieder Ausflüge statt, in den Dorfwirtschaften wurden Konzerte gegeben, an Veranstaltungen weltlicher und kirchlicher Art wurde aufgespielt und selbstverständlich erhielten die Vereinsmitglieder bei Hochzeiten und ähnlichen Anlässen Ständchen.

Bald einmal hatte man auch Nachwuchssorgen. Zwei Auszüge aus Protokollen des Jahres 1891 bezeugen diese Tatsache:

■ 22. August 1891.

Die Musikgesellschaft zählt nunmehr 9 Mitglieder. Um dieselbe unter allen Umständen fortführen zu können, wird beschlossen, eine Anzahl jüngere Mitglieder heranzubilden.

■ 26. August 1891.

Der Appell an die Jungmannschaft von Gretzenbach-Weid hat seine Wirkung nicht verfehlt. Es rückten zur heutigen Versammlung ca. 10 Mann ein, die gewillt sind, sich der edlen Musika zu widmen. Um dem jungen Unternehmen die Existenz zu sichern, hat der Direktor für die Jünger Statuten entworfen, welche dieselben zu unterzeichnen haben. Die Musikgesellschaft hat diesen Statuten die Genehmigung erteilt. Dieselben werden sogleich von 9 Mann unterzeichnet. Sie verpflichten sich dadurch, sich durch Spezialübungen bis zur Aufnahme in die Gesellschaft auszubilden. Dadurch wird die Gesellschaft in Zukunft ein anderes Gewand erhalten. Möge es ihr zum Vorteil gereichen!

Immer wieder tauchten finanzielle Engpässe auf. 1892 versuchte man sich mit einem Einzug von Haus zu Haus zu sanieren. Zwei Protokolle schildern dieses Unternehmen:

■ 5. April 1892.

Die Gesellschaft hat leider immer noch mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Um diesem Krebsübel abzuweichen, wenn auch nur teilweise, beschliesst die Gesellschaft, an das musikfreundliche Publikum zu appellieren und demgemäss einen Einzug von Haus zu Haus zu veranstalten. Dafür werden Samstag, Sonntag und Montag in Aussicht genommen. Während dieser drei Abende glaubt man die allerdings nicht leichte Arbeit bewältigen zu können. Als Beleuchtungsmittel sollen einige Laternen dienen.

■ 22. April 1892.

Die Gesellschaft kann mit dem Resultat ihres Einzuges zufrieden sein, denn die Einnahmen betragen im Ganzen ca. Fr. 229.-. Die zunächstliegende Frage ist jetzt die: Welche Wunde ist damit zu heilen? Die Ersparniskasse Olten fordert Fr. 300.-, Herr Hirsbrunner in Aarau ca. 170 Fr. In Anbetracht dessen, dass die erstere einen ziemlich hohen Zins fordert, Herr Hirsbrunner aber keinen, wird beschlossen, das Gut haben der Ersparniskasse zu tilgen.

Offenbar geriet die Gesellschaft im Sommer 1897 in eine Krise, denn wir lesen von folgenden Verhandlungen:

■ Die Unterhaltung vom 6. Juni bei Johann Plüss veranlasste uns, eine ausserordentliche Versammlung abzuhalten, in der zur Besprechung kam, ob die Gesellschaft noch weiter fortexistieren können oder wolle. Da einige Stimmen nicht anwesend waren, so wurde ziemlich mangelhaft gespielt, welches Anlass gab zu Zänkereien und Streitigkeiten während der ganzen Zeitdauer. Es wurde vom Präsidenten die Frage aufgeworfen, ob die Gesellschaft weiterbestehen soll oder nicht. Da immerhin noch ein wenig musikalischer Geist in einigen herrscht wurde fast einstimmig beschlossen: die Frau Musika wieder energisch in die Hand zu nehmen und diesen Sommer schönes zu leisten.

Am 16. und 17. Juli 1899 wagte man sich wiederum auf eine zweitägige Vereinsreise; Ziel war die Rigi. Aus dem Reisebericht seien hier die eindrucklichsten Passagen zitiert:

■ Zirka um zwei Uhr marschierten wir bei aller Hitze in Goldau ab. Jetzt begann das Erklettern der Rigi. Nach zwei Stunden mühevollen Marsches kamen die ersten auf dem langersehnten Rigi-Klösterli an wo sie anhielten.

Hier wurde Halt gemacht bis die ganze Gesellschaft wieder beisammen war was ungefähr eine Stunde dauerte. Dann wurden zwei Musikstücke aufgeführt, welche sehr schlecht geblasen wurden, indem einige Musikanten nicht mehr im Stadium waren. Dies schlechte blasen und das späte ankommen auf dem Rigi-Klösterli verursachte hier einen grössern Spektakel was nicht hätte vorkommen sollen. Von hier abmarschiert hatten wir nach anderthalb Stunden Rigi-Kulm erreicht. Unterwegs liess der Präsident anhalten wo er ein ernstes Wort an sämtliche Mitglieder richtete, betreff mangelhafter Disziplin was sehr von Nöten war. Ferner äusserte er dass der Spektakel der fortwährend unter einigen Mitgliedern noch herrscht nicht aufhören werde, so werde er sich heute noch auf den Heimweg begeben.

...

(Auszug des Berichtes der Heimreise):

Als die Zeit abgelaufen und das Dampfschiff angekommen war, waren noch einige Musikanten in der Wirtschaft droben, welche zirka 10 Minuten von der Schiffstation entfernt lag. Da wir mit den halben Musikanten nicht einschiffen konnten, so wurde von hier durch die Axenstrasse nach Flüelen marschiert. Zirka um 12 Uhr kamen wir in Flüelen an, wo wir nach einem kleineren Bierhock das Schiff bestiegen, welches ungefähr 1½ Uhr in Flüelen abfuhr. Nach dreistündiger Fahrt kamen wir in Luzern an. Im Hotel zu Pfistern wurde um 5 Uhr das auf 1½ Uhr bestellte Mittagessen eingenommen, welches 1.50 Fr. kostete.

Für einen musikalischen Anlass im Jahre 1902 war man noch ungenügend vorbereitet. So wurde auf den 1. Juni morgens 5 Uhr als Probe ein Konzert in der freien Natur angesetzt:

■ Zur festgesetzten Stunde war Abmarsch durch das Thalwägli auf den Hoger von Johann Grütter. Vorerst ertönte die Tagwacht.

Dann noch etwa 3 oder 4 weitere Musikstücke, bei denen, wie bei den folgenden, sowie am Nachmittagskonzert, namentlich einige Begleiter ihre volle Kraft einsetzten!! Nachher ging's auf den zweiten Hoger weiter links. Dort begnügten wir uns mit Nr. 81, 44 und 90. Mit der Begleitung des ausgezeichneten Gesanges eines schnell gebildeten Männerchors (der Text des Liedes war zwar nicht gerade passend für einen Sonntagmorgen) zogen wir weiter über den Ettenberg hinaus gegen die Kohlschwärze. An zwei Orten liessen wir unsere Weisen erklingen. - Und nun der Lohn dieses En-gros-Morgenkonzertes!

Nebst den Bravo-Rufen, die uns zu teil wurden, mit denen aber unsere noch fast nüchternen Mägen nicht zufrieden waren, erhielten wir noch folgende Gratis-Gaben, die wir mit Freude dankend entgegennahmen: 1 Liter Cognac, 1 Strohflasche Wein, 20 Stück Cigarren, 3 Liter Wein, feine Qualität, 1 Fünffrankenstück, 1 Liter Kirschwasser und 1 Fässchen Bier. Nummer 1-4 wurde samt 2 Broten sofort verteilt. Dies langte nun hin, um einige Mitglieder so ziemlich konfus zu machen. Um halb 8 Uhr war Entlassung der Mannschaft. Es war die höchste Zeit, denn es versuchten schon einige ihre Augen, nämlich die Pupillen, in den Kopf hinein zu verstecken, weil - eben weil sie im Monat Juni noch nie geschlafen hatten!

Nebst diesen eher feucht-fröhlichen Anlässen hatte der Verein aber immer wieder mit Schwierigkeiten verschiedenster Art zu kämpfen. Trotz schlechter Voraussetzungen entschloss man sich zur Teilnahme am Musikfest in Sursee vom 28. Juli 1907, wo unerwartet gut abgeschlossen wurde, wie die folgenden Protokollauszüge bezeugen:

■ Zuerst spielte die Stadtmusik Sursee ein Stück, dann kamen wir als erster konkurrierender Verein an die Reihe. Wie ein Feldherr der seines Sieges gewiss ist, so führte uns der Direktor auf die Tribüne, doch

mancher mochte ein wenig Angst haben; so machte denn jeder seine Sache so gut er konnte.

...

Nachdem man lange genug gewartet hatte begann die Eröffnung des Urteils des Kampfgerichtes und mit pochendem Herzen sah man diesem entgegen, da hiess es Gretzenbach die ersten mit 55½ Punkten erster Preis und erster Kranz, da brach nun der Jubel los. Sofort stürzten einige ins Rössli um unsern Erfolg heim zu berichten.

...

Es ging schon gegen Mitternacht als wir in Däniken ankamen, hier wurden wir von Turnverein und den Schützen empfangen, denn niemals hätten sie uns einen solchen Erfolg zugetraut.

Während dem ersten Weltkrieg war auch das Vereinsleben eingeschränkt. Zudem wird im Protokoll des Jahres 1918 von einer Grip-pewelle erzählt, welche viele Todesopfer forderte. Immer wieder brachten gesellige Anlässe und auch musikalische Erfolge neuen Auftrieb für den Verein. Von einem weiteren offenbar recht ausgelassenen Ausflug berichtet der Protokollführer unter dem Datum 27. Juli 1919 unter anderem wie folgt:

■ Nachdem so bald hinunter gedruckten «Zobig» ging es dann mit teilweise leicht schwankendem Schritt und ein bisschen Öl am Hut natürlich kolossal gemütlich Reinach zu. Auf dem Bahnhof der Wynenthalbahn wurde noch ein Marsch zum Besten gegeben, worauf das «Zügli» bald kam und uns im Packwagen wieder nach Aarau zurück führte. Wie gemütlich es war in diesem Packwagen zu fahren wird wohl heute noch jeder wissen der dabei war. In diesem Wagen wurde von Reinach her bis Aarau gesungen, getanzt und Bier getrunken. Selbst der Condukteur war angeheitert und half mit uns lustig sein.



Am 12. Juni 1927 konnte das 50-Jahr-Jubiläum des Musikvereins Gretzenbach gefeiert werden, verbunden mit Fahnenweihe und Niederämter Musiktag



Die erste Fahne

Immer wieder tauchte der Wunsch nach einer neuen Uniform und einer Fahne auf. Die Finanzierung beider Anschaffungen verursachte aber grosse Probleme. Über die Neuuniformierung berichten folgende Protokollauszüge:

■ *Versammlung 27. April 1926.*

Nach verschiedenen Erwägungen und auch Bekanntgabe des Kostenbetrages ca. Fr. 5'000.- und mutmassliche Anzahlung Fr. 2'500.- beschliesst der Verein mit 27 Stimmen, die Uniformen bei der Schweiz. Uniformenfabrik AG in Bern zu beziehen. Die Versammlung fasst Beschluss, dass jedes Mitglied einen Beitrag von Fr. 20.- im Minimum zu bezahlen hat. Die Einzahlung kann in Raten in beliebiger Höhe erfolgen, so aber, dass bis zur nächsten Generalversammlung die ersten Fr. 10.- und der Rest bis 1. Mai 1927 bezahlt sein müssen.

■ *Turntag in Gretzenbach, 29. August 1926.*

Zum heutigen Anlass rückte der Musikverein, wie seit langem nicht mehr, mit Uniformen aus. Der gesamte Verein erweckt somit ein besseres ansehnliches Äusseres, was auch von Seiten der Anwesenden gelobt wurde.

■ *Generalversammlung, 16. Oktober 1926.*

Mitgliederbestand 37 Aktive, 122 Passive, 19 Ehrenmitglieder, Eintritte 8, Austritte 2.

Der Präsident orientiert die Anwesenden über den Kostenbetrag unserer Uniformierung, nämlich für 37 Stück Uniformen Fr. 4'247.- und für 37 Musiktaschen Fr. 513.- und bemerkt gleichzeitig, dass die beiden Rechnungen vollständig bezahlt sind. Ferner entwirft er ein Bild mit welchen Mitteln diese Beträge bezahlt werden konnten, wie: Ertrag des Einzuges, Pflichtbeiträge der Aktivmitglieder, Abheben aus Fahnenfonds. Den Restbetrag konnte bei G.A. (Fr. 500.-) und bei 10 Aktivmitgliedern (je à Fr. 100.-) gegen 4 ½ Prozent Zins erhältlich gemacht werden. Bei dieser Gelegenheit ersucht G.U. hauptsächlich

die jüngern Mitglieder, sich dieser Schuld wegen nicht abschrecken zu lassen und er mahnt sie zu neuem Mut und Eifer.

Auch für die langersehnte Fahne wurde eifrig gesammelt. Nebst einem Einzug unter der Bevölkerung setzten sich vor allem die Ehrenmitglieder für die Finanzierung tatkräftig ein. Am Sonntag, 12. Juni 1927, fand im Baumgarten von Eugen Schenker das wichtige Fest statt:

■ *50-Jahr-Jubiläums-Feier des Musikvereins Gretzenbach verbunden mit Fahnenweihe und Musiktag.*

Programm: Empfang der Vereine, Fahnenweihe und Fahnenübergabe, Konzert der Vereine, Gesamtchöre, Abendimbiss. Anschliessend Jubiläums-Feier und freie Vorträge der Vereine. Abendunterhaltung auf dem Festplatz. Vorträge und Produktionen der hiesigen Vereine. Konzert-Programm mit Gretzenbach, Kölliken, Wisen, Starrkirch-Wil, Walterswil, Dulliken, Eisenbahnermusik Olten, Konkordia Oberbuchsitzen, Harmonie Fulenbach, Stadtmusik Olten, Wangen bei Olten, Schönenwerd, Lostorf, Niedergösgen.

Einen musikalischen Höhepunkt bildete die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in Bern vom 25. bis 27. Juli 1931. In der zweiten von insgesamt 5 Stärkeklassen konkurrierten 15 Blech- und 5 Harmoniemusikvereine. Das Protokoll berichtet recht eingehend über den Verlauf des Anlasses. Vor allem das Primavistastück war offenbar von vielen Vereinen kaum zu bewältigen. Der folgende Protokollauszug schildert die Preisverteilung:

■ *Der Höhepunkt des Montagnachmittags bildete die Preisverteilung um vier Uhr in der Hyspa-Festhalle, die sämtliche Vereine der obern Kategorien und ein sehr zahlreiches Publikum vereinigte. Fieberhaft war die Ungeduld der Musikanten nach der Rangliste.*



*Eidgenössisches Musikfest 1931 in Bern
(2. Rang in der 2. Stärkeklasse)*

Wir konnten ihre Verkündung kaum erwarten und das bedeutungsvolle Papier wäre gerne mit blankem Golde bezahlt worden, wenn es einer so ganz im verborgenen hätte abgeben können. Mit freudiger Siegeszuversicht warteten die einen, während andere wieder nur mit gemischten Gefühlen dem verhängnisvollen Augenblick entgegensehen. Endlich war auch dieser gekommen. Als Auftakt zum feierlichen Akt das von allen Musikanten gesungene «Oh mein Heimatland», auf der Bühne im wirkungsvollen Halbkreis die Sektionsfahnen. Man muss die strahlenden Augen der Sieger gesehen haben, muss geschaut haben, wie sie ihre Dirigenten auf die Schultern hoben und ihren Lorbeer bejubelten und muss die ganze Preisverteilung mitgemacht haben, um zu wissen, wie sich der Ausgang dieses in allen Teilen gelungenen 19. Eidgenössischen Musikfestes gestaltete. In der zweiten Klasse, schwere Komposition, rangierten wir im zweiten Rang mit 115 Punkten. Mit etwas mehr Glück jedoch, hätten wir ring einen Lorbeer erster Klasse erringen können.

Ein bedeutungsvolles Ereignis in der Vereinsgeschichte bildete die Gründung der Musikgesellschaft Däniken. Das Protokoll der ausserordentlichen Versammlung vom 29. April 1938 berichtet darüber:

■ Der Vorsitzende gibt bekannt, dass in Däniken eine Musikgesellschaft gegründet worden sei, dessen Gründe uns unbekannt sind, da wir mit den Dänikern immer gut ausgekommen sind. Auch das Schreiben von der genannten Gesellschaft gibt uns ihre Gründung bekannt. In einem weitem Schreiben geben sie uns die Erklärung, dass sie noch bis am Schluss des Kalenderjahres bei uns mitwirken wollen und dann zurückzutreten gedenken und dass sie auch am 1. August nicht bei uns anwesend sein würden. Zu erwähnen ist noch, dass nur die beiden Mitglieder H.W. und P.A. unserem Verein treu bleiben werden. ...

G.L. beantragt, diejenigen Mitglieder, die in Däniken unterschrieben haben, sofort auszuschliessen. Nach einiger, ziemlich scharfer Diskussion, wobei sich besonders F.W. für die Däniker Musikanten wehren will. P. bedauert das Auseinanderreissen des Vereins, da man doch immer Kollegen gewesen ist. H.T., Kassier, möchte doch wenigstens noch bis zum Sängertag in Däniken beieinander bleiben. Auch H.W. ist derselben Ansicht. H.O., Aktuar, stellt nun folgenden Antrag: man soll am Sängertag noch gemeinsam mitwirken und dann den Verein trennen. Dieser Antrag erhält gegenüber demjenigen von G.L. die Mehrheit, da man doch nicht zu schroff vorgehen möchte gegen die Däniker Musikanten.

Ehrenmitglied H.J. stellt die Frage, ob man in Zukunft die Passivbeiträge in Däniken noch weiterhin einziehen wolle. Doch will man in Anbetracht der Verhältnisse von nun an davon absehen.

1948 nahm der Verein am «Eidgenössischen» in St. Gallen teil und zwar in der 3. Stärkeklasse. Der Protokollführer weiss über diesen Anlass (auszugsweise) zu berichten:

■ In raschem Tempo führte uns der Zug der Ostschweiz und unserem Ziele, St. Gallen zu. Hier begaben wir uns sofort ins Bahnhof-Buffet, trotzdem wir auf dem Bahnhof-Platz mit klingendem Spiel empfangen wurden. Zur Kräftigung nahmen wir hier die vorbestellte Mehlsuppe ein und selbstverständlich ein Glas «Weissen» dazu für den nötigen Ansatz.

Rasch mussten wir wieder aufbrechen und unter der Führung eines freundlichen Sekundarschülers, der den Namen unseres Vereins immer voran trug und uns während dem ganzen Fest immer begleitete und den Weg zeigte, begaben wir uns ins Rest. «Uhlen», unser Vorprobe-Lokal.



*Eidgenössisches Musikfest 1948 in St. Gallen
(Goldener Lorbeerkrantz; 1. Rang in der 3. Stärkeklasse)*

Hier spielten wir die Ouvertüre nochmals durch und hauptsächlich an den gefährlicheren Stellen machte uns der Dirigent nochmals auf etwa vorgekommene Mängel aufmerksam.

Sodann begaben wir uns nach dem «Schützengarten», wo wir auf der Bühne des grossen und geräumigen Saales zum Vortrag des Wettstückes antraten. Wir alle, vom Dirigenten bis zum letzten Bläser waren der Sache ziemlich sicher und deshalb bemerkte man auch nicht die geringste Aufregung, was schon ein Vorteil war. Gleich vom ersten Ton an waren wir angenehm überrascht, denn es klang sehr schön in diesem grossen Saale und wir spielten die ganze Ouvertüre «Ernst ist das Leben, heiter die Kunst» von C. Friedemann, nach unserem Ermessen sehr gut, was auch der starke Applaus der Zuhörer bewies.

...

Am Sonntagnachmittag waren wir wieder versammelt, denn um halb 4 Uhr kam der wichtigste Moment des ganzen Festes: Die Preis-Verteilung. Diese fand auf dem Klosterplatz statt. Wegen Mangel an Platz konnte man nur eine Delegation abordnen. Mit Spannung und fast ungeduldig mussten wir andern auf unserem Sammelplatze warten und warten. Aber siehe da - «was lange währt, wird endlich gut», denn endlich kam unser Vereinsbanner auf uns zu, geschmückt mit einem goldenen Lorbeerkranz (1. Rang). Somit waren unsere Hoffnungen noch übertroffen und man kann sich vorstellen, dass unsere Herzen von diesem Augenblicke an etwas höher schlugen.

Am 7. und 8. September 1957 konnte Gretzenbach das neue Schulhaus und die Turnhalle einweihen. Auch der Musikverein nahm selbstverständlich an diesem wichtigen Anlass teil:

■ Da die Bevölkerung auch in Gretzenbach immer zunimmt, ist die Gemeinde genötigt gewesen, ein neues Schulhaus zu bauen, da das

bisherige zu klein war, um alle Schüler zu fassen. - Auch der langersehnte Wunsch nach einer Turnhalle ist nun in Erfüllung gegangen, woran auch die Ortsvereine ein grosses Interesse haben, da für die Abendunterhaltungen der «Eintracht»-Saal veraltet und vor allem zu klein war.

An der Einweihung hatten sich alle Ortsvereine zu beteiligen und auch die Vor- und Abräumungsarbeiten zu besorgen. Der Musikverein hatte die Ehre und die Pflicht, am Samstagnachmittag bei der offiziellen Einweihung, gegen Abend am Bankett, um 8 Uhr an der Abendunterhaltung, am Sonntagmorgen bei der kirchlichen Einweihung zusammen mit dem Kirchenchor, am Sonntag Nachmittag beim grossen historischen Umzug und am Abend zu konzertieren.

Wir waren also reichlich angespannt aber wir hatten an beiden Tagen sehr schönes Wetter, was in diesem Sommer wirklich eine Ausnahme war.

Die neue Turnhalle kam dem Verein sehr zustatten. Nebst den besseren räumlichen Voraussetzungen konnte vor allem durch die selbst geführte Wirtschaft endlich auch finanziell etwas erreicht werden. Der Protokollführer schildert die ersten grösseren Anlässe in der Turnhalle:

■ Abend-Unterhaltung, Samstag, 23. November 1957.

Im üblichen Rahmen fand auch dieses Jahr unsere Abend-Unterhaltung statt, nur mit dem Unterschied, dass wir nur an einem Samstagabend spielten, da der Saal viel grösser ist als derjenige in der «Eintracht», wo wir bis anhin auftraten.

Noch ein Unterschied bestand darin, dass wir die Wirtschaft selbst führen konnten, um dem sehr zahlreich anwesenden Publikum, das unsern Darbietungen mit Freude und Beifall folgte, auch für das leibliche Wohl etwas zu bieten.



*Juli 1970: Festzug zum
Jubiläum 75 Jahre Turnverein Gretzenbach*

Dies verlangte natürlich für den Verein und die einzelnen Mitglieder eine bedeutende Mehrarbeit, aber alles ging gut und reibungslos vor sich.

■ *Maskenball, Samstag, 15. Februar 1958.*

Nach einem Unterbruch von mehreren Jahren haben wir wieder einen Maskenball durchgeführt und zwar zusammen mit dem hiesigen Turnverein. Demselben war ein voller Erfolg beschieden, denn die neue Turnhalle, in welcher er stattfand, war ganz angefüllt. Es herrschte ein richtiger Fastnachtsbetrieb und der ganze Anlass nahm einen sehr guten Verlauf.

Nachdem die 1954 gegründete «Knabenmusik» im Laufe der Jahre durch die Aufnahme von Mädchen zu einer «Jugendmusik» geworden war, stellte sich dem bis anhin reinen Männerverein folgende Frage: Nimmt der Musikverein Gretzenbach auch weibliche Mitglieder auf? Dass die «Emanzipation» hier nicht im ersten Anlauf gelang, bezeugen zwei Protokollausschnitte:

■ *Ausserordentliche Versammlung, Freitag, 10. Juli 1964.*

Traktandum 3: Kann das weibliche Geschlecht in unserem Verein Aktiv-Mitglied werden?

Nachdem sich in diesem Fall sehr viele Mitglieder aus der Versammlung darüber geäußert haben über die Vor- und Nachteile, wenn das weibliche Geschlecht Aktivmitglied wird im Verein, stellt D.S. den Antrag, abzustimmen ob dieses Traktandum in einem späteren Zeitpunkt weiterhin behandelt werden soll oder nicht. Auch G.W. stellt einen Antrag, und zwar lautet dieser abzustimmen ob das weibliche Geschlecht Aktiv-Mitglied werden kann oder nicht. Nach Beratung über die beiden Anträge, zieht G.W. seinen Antrag wieder zurück. Die Versammlung stimmt anschliessend über den Antrag D.S. ab, und sie lehnt es ab, dieses Traktandum weiterhin zu behandeln, somit kann

das weibliche Geschlecht nicht Aktiv-Mitglied werden im Verein. Auf Beschluss der Versammlung sollen diese jedoch weiterhin in der Knabenmusik mitwirken können.

■ *Generalversammlung, 7. November 1970.*

Nehmen wir Mädchen in den Verein?

Im Jahr 1964 wurde an der damaligen Versammlung beschlossen, keine Mädchen in den Verein zu nehmen. Es ist klar, dass die damaligen und heutigen Gründe nicht mehr die gleichen sind. Der Obmann W.P. äussert sich, dass er es begrüßen würde, wenn der Verein einer Aufnahme von Mädchen in den Verein zustimmen würde.

Der Vorstand stellt aus dem Grund kein Antrag, weil laut Statuten «jede Person von unbescholtenem Leumund» Mitglied vom Verein werden kann. Nach langer Diskussion aus der man sehen kann, dass die Versammlung für eine Aufnahme ist, wird beschlossen, dass Mädchen in den Verein aufgenommen werden können.

Seit dem Jahre 1948 (Eidg. Musikfest in St. Gallen) hatte der Verein an keinem «Eidgenössischen» mehr teilgenommen. Nun war es wieder einmal soweit - als einziger Verein des Niederamtes wirkte Gretzenbach am Eidg. Musikfest vom 19./20. Juni 1971 in Luzern mit:

■ *Nach vielen Proben unter der guten Leitung von Herrn Werner Wyss reiste der Verein am Samstag um 11.40 Uhr nach Luzern. Unser Verein kam mit den Wettstücken erst am Sonntag an die Reihe, so hatten wir am Samstag Gelegenheit andere Vereine bei den Konzerten zu hören. Geschlossen besuchte der ganze Verein den Unterhaltungsabend in der Festhütte. Um 23.00 Uhr war für unseren Verein Unterkunftsbezug und Nachtruhe. Am Sonntag war nach dem Frühstück noch eine kurze Vorprobe. Dann etwas nach 9.00 Uhr kamen wir mit den Wettstücken an die Reihe. Das Selbstwahlstück hiess «Sinfonie Concertante» von Boedijn.*



*Eidgenössisches Musikfest 1971 in Luzern in der 3. Klasse mit sehr gutem Resultat
(Gretzenbach nimmt als einziger Verein des Niederamtes teil)*

Das Aufgabestück war «Morgarten 1315» von Daetwyler. Anschließend kamen wir zur Marschmusik mit dem Marsch «Bundesrat Bonvin» von Honegger. Dass die Konzerte gut gegangen sind ist in der beiliegenden Rangliste ersichtlich, haben wir doch in den Wettspielen mit einem «vorzüglich», und in der Marschmusik mit einem «sehr gut» abgeschlossen. Dies ist klar, dass wir diese Leistung in erster Linie unserem Dirigenten zu verdanken haben. Es ist klar, dass diese Rangierung bei der Ankunft in Gretzenbach von der Dorfbevölkerung entsprechend gewürdigt und gefeiert wurde.

Am Wochenende vom 30. August bis 1. September 1974 konnten neue Uniformen und Instrumente eingeweiht werden.

■ *Dank den grosszügigen Spenden der Bevölkerung und Firmen der Umgebung konnte eine komplette Neuuniformierung und Neuinstrumentierung durchgeführt werden. Am Freitag begann das Festprogramm um 19.30 Uhr mit dem Empfang der Vereine. Am Samstag konnte der Musikverein zur gleichen Zeit die Ehrengäste und die geladenen Vereine empfangen. Am Sonntag traf sich der Musikverein zum vereinbarten Marschmusik-Konzert durch die Gemeinde.*

Nach dem recht arbeitsreichen Jahre 1974 (mit Uniformen- und Instrumentenweihe) wurde ein etwas «ruhigeres» 1975 geplant. Als Höhepunkt dieses Jahres galt die Teilnahme am Umzug des Eidgenössischen Jodlerfestes in Aarau. Nach langem Warten konnte sich Gretzenbach endlich in den Umzug einfügen; schon nach wenigen Minuten entlud sich aber ein Unwetter. Der Umzug löste sich recht ungeordnet auf. Die Gretzenbacher Musikanten aber absolvierten unentwegt ihr Programm. Dieser Einsatz lohnte sich wider Erwarten. Der Musikverein durfte am Fernsehen auftreten, wie die folgenden Ausschnitte aus einem Brief und aus dem Protokollbuch zeigen:

■ *Brief von Wysel Gyr, Ressort Heimat, vom 18.6.1975.*

Für mich waren Sie am letzten - verregneten - Sonntag die namenlosen «Helden» des Jodlerfest-Umzuges in Aarau. Wie Sie trotz strömendem Regen mit tropfnassen Uniformen und Instrumenten unentwegt weitermarschierten, hat mir viel Eindruck gemacht. Und dass Ihre Ehrendamen trotz durchnässten Kleidern lächelnd voranschritten, war beileibe keine Selbstverständlichkeit. Während das Publikum ins Trockene floh und von den «chächen, mannhaften» Jodlern weit und breit nichts mehr zu sehen war, absolvierte Ihr Verein allen Widerwärtigkeiten zum Trotz rassig und schmissig sein Pensum. Ich hoffe früher oder später eine Gelegenheit zu finden, um diesen beispielhaften Einsatz irgendwie belohnen zu können, zum Beispiel durch eine Mitwirkung in einer TV-Sendung.

■ *Protokoll betreffend Fernsehkonzert, Samstag, 30. August 1975.*

Der Verein begibt sich per Autobus nach Zürich ins Fera-Studio. Um punkt 9.00 Uhr müssen wir bereit sein für erste Tonaufnahmen. Im grossen Studio werden wir von Wysel Gyr begrüsst und instruiert. Nach den Tonaufnahmen geht es zu einer neuen Aufstellung für die Kameraaufnahmen. Nach diesem anstrengenden Abend geht es wieder mit dem Car nach Hause, das heisst bei uns natürlich Rest. Eintracht, wo wir noch etwa 2½ Std. von einem Witzerzähler unterhalten werden.

Nach einer sechsjährigen Pause machte sich der Musikverein am 4./5. September 1976 wieder auf eine zweitägige Vereinsreise. Ziel des Ausfluges mit Bahn und Car bildete - nach einem Mittagshalt in Gruyères - Oey-Diemtigen im Bernbiet. Vor allem der gemeinsam mit der Musikgesellschaft Oey-Diemtigen bestrittene Unterhaltungsabend brachte beste Stimmung und viele fröhliche Kontakte.



*Der Musikverein Gretzenbach mit seinen Ehrenmitgliedern im Jubiläumsjahr 1977
(Uniform aus dem Jahre 1974)*

1977: 100 Jahre Musikverein Gretzenbach

Vom 24. Juni bis 26. Juni 1977 feiert der Verein das grosse Jubiläum «100 Jahre Musikverein Gretzenbach».

Der Freitagabend wird mit Gastvereinen und einem Unterhaltungsprogramm bestritten, verbunden mit dem «Treffen der Ehemaligen». Die Musikgesellschaften Däniken, Trimbach, Winznau und Niedergösgen konzertieren.

Am Samstagnachmittag besucht die befreundete Harmoniemusik Niederurnen-Ziegelbrücke Gretzenbach. Sie wird an der Gemeindegrenze zu Schönenwerd abgeholt. Wiederum sorgen Gastvereine für das Abendprogramm, nämlich Harmoniemusik Niederurnen-Ziegelbrücke, Eisenbahnermusik Olten und Musikgesellschaft Schönenwerd.

Nach der Totenehrung auf dem Friedhof am Sonntagmorgen können anfangs Nachmittag die Ehrengäste und Gastvereine beim Schulhaus empfangen werden. Das Programm in der Turnhalle bietet ein Konzert der Harmoniemusik Niederurnen-Ziegelbrücke sowie der Musikgesellschaften Lostorf und Starrkirch-Wil. Dann folgt der Jubiläumsakt als Höhepunkt des Wochenendes. Fahnenpate Oskar Scherer hält die Festansprache. Als Erinnerung an den 100. «Geburts-tag» des Musikvereins Gretzenbach wird zudem eine Jubiläumsschrift vorgestellt.

Im arbeitsreichen Jubiläumsjahr 1977 finden auch Anlässe mit geselligem Charakter statt, wie Auszüge aus dem Protokoll belegen:

■ *Samstag, 21. Mai 1977.*

Der Verein bringt zur Einweihung des Sportplatzes dem FC ein Konzert dar, was einigen von uns etwas Mühe bereitet, haben sie sich

doch von den Strapazen des Kantonsrat-Ständchens (vom Vorabend) noch nicht ganz erholt.

■ *Sonntag, 5. Juni 1977, Musiktag in Lostorf.*

Nach dem Gesamtchor lädt uns unser Fähnrich Lüscher Willi ins Hotel Hirschen nach Obererlinsbach ein. Dort bringen wir zuerst dem Wirt und auch dem Ammann ein Ständchen. Die Belohnung, köstlicher Erlinsbacher, bleibt nicht aus. Bei gemütlichem Beisammensein und mit Begleitung unseres neu gebildeten Jodelchörlis klingt auch der diesjährige Musiktag gegen 11 Uhr abends aus.

■ *Freitag, 9. September 1977.*

Der Verein bringt unserem ersten Gönnermitglied, dem Ehepaar Emil und Rösel Schenker, in Grenchen ein Ständchen dar. Im herrlichen Garten bei Schenkers gaben wir dann unser Können zum Besten, was mit einem feinen Nachtessen gewürdigt wurde. Bei gemütlichem Beisammensein erfolgte schliesslich noch eine Übergabe verschiedener Geschenke, so z.B. an unsere vier Ehrendamen je eine Anhängeuhr und an den Präsidenten und Dirigenten je eine Quarzuhr.

■ *Freitag, 21. Oktober 1977.*

Einweihung Werkstatt Fahrleitungsbaugruppe SBB in Dulliken.

Zu einen ausgiebigen Nachtessen unterhielten wir die anwesenden geladenen Gäste aus der ganzen Schweiz. Der Musikverein wurde nachher auch zu einem prima Nachtessen mit Bier, Wein und «Kaffii avec» zu Tische gebeten. Eine Ländlermusik blies nachher zum Tanze auf. Einige Unentwegte unseres Vereins verpassten sogar den «Extrazug nach Dulliken» und mussten in der Morgendämmerung zu Fuss bis zum Bahnhof Dulliken zurück. Ein Vorstandsmitglied soll sogar seinen PW von lauter Runkelrüben umstellt vorgefunden haben.



*Eidgenössisches Musikfest 1981 in Lausanne
(3. Stärkeklasse, Resultate im Mittelfeld)*

Das letzte Vierteljahrhundert

1978

Vom 9. bis 11. Juni feiern Schönenwerd und Gretzenbach 1200 Jahre gemeinsame Geschichte (778 erste Erwähnung der beiden Ortsnamen) mit Festspiel, Unterhaltungsanlass und historischem Umzug. Der Musikverein steht an allen drei Tagen im Einsatz.

Die «Kilbi» vom 12./13. August beim Rest. Jurablick war ein Misserfolg. Man will deshalb diesen traditionellen Anlass nicht mehr durchführen.

Rund 60 Personen nehmen an der Vereinsreise vom 23./24. September nach Grimentz teil. Mit der Bahn gehts nach Brig, dann weiter mit Postautos nach Grimentz. Am Sonntagmorgen kann bei herrlichem Wetter der Moiry-Stausee besucht werden.

1979

Konzert an der Instrumentenweihe in Wisen am 5. Mai bei winterlichem Wetter.

1980

Für das Jahreskonzert vom 26./27. Januar 1980 wurde die Theatergruppe «Goldni Aehri» mit dem Stück «Es mysteriöses Haarwuchsmittel» engagiert. Erstmals bestreitet der Verein das Theater nicht mehr mit eigenen Leuten. Damit endet eine grosse und lange Theatertradition.

Die Anzahl Blechbläser der Musikschule ist enttäuschend und der Verein erhält dadurch kaum mehr Nachwuchs. Die Generalversammlung vom 8. November beschliesst deshalb, die Ausbildung wieder selber zu bestreiten.

1981

Die Schulkommission ist nicht damit einverstanden, die Blechbläser-Ausbildung aus dem Angebot der Schulmusik zu streichen. Der Verein akzeptiert ihren Vorschlag, einen zusätzlichen Musiklehrer für Blechbläser anzustellen.

Das Eidgenössische Musikfest vom 20./21. Juni in Lausanne ist der Höhepunkt im Vereinsjahr. Gretzenbach nimmt in der 3. Stärkeklasse teil mit dem Selbstwahlstück «Rule Britannia» und dem Aufgabenstück «Preludio alferetto». Das Resultat mit 106 Punkten Konzertmusik und 45 Punkten Marschmusik liegt im Mittelfeld.

Gretzenbach weihet am 8./9. August den Sportplatz «Grabacker» ein. Auch der Musikverein ist dabei engagiert.

1982

Die Musikreise vom 25./26. September führt nach Scuol. Die Reisesgesellschaft besteht aus etwa 60 Personen. Im Hotel Quellenhof in Scuol wird der Verein samt Begleitung zuvorkommend empfangen und bestens untergebracht.

1983

Der letzte, zusammen mit dem Turnverein organisierte Maskenball findet am 12./13. Februar statt. Gemäss Protokoll «verwandelt sich die Turnhalle zum Motto Märchenzauber in eine Fabel-Landschaft für ein letztes grosses Fest». Personalprobleme, Terminkonflikte mit dem Jahreskonzert im März und sinkender Gewinn sind die Hauptgründe für den künftigen Verzicht auf die Beteiligung am traditionellen Maskenball.



*Erfolgreiches «Eidgenössisches» Winterthur 1986
(3. Klasse, 4. Rang Konzertbewertung und 1. Rang Marschmusik)*

1984

Am Kantonalen Musikfest in Balsthal vom 24. Juni spielt der Verein in der 3. Klasse das Aufgabenstück «Capriccio für Blasmusik» und das Selbstwahlstück «Passing Moods». Der 5. Rang (23. Sektionen) beim Konzert und der 4. Rang (56 Sektionen) bei der Marschmusik ist gemäss Jahresbericht des Präsidenten ein schöner Erfolg.

Vom 7. bis 9. September findet der erste Gretzenbacher «Dorfmäret mit Beizlifest» statt. Der Musikverein betreibt in der Scheune von Johann Ramel («Sebi-Hans») mit Erfolg eine Fischstube.

Am 20. Oktober führt der Musikverein Gretzenbach die Delegiertenversammlung des Solothurner Kantonalen Musikverbandes durch. Die Tagung wird - wiederum gemäss Jahresbericht des Präsidenten - «ein gelungener Anlass mit ansehnlichem Reingewinn».

1985

Die Vereinsreise vom 21./22. September führt bei wundervollem Wetter mit der Bahn bis Martigny und dann über die Weinstrasse nach Chamoson und schliesslich zum Reiseziel Montana. Das Sonntagsprogramm enthält den Apéro in einem historischen Weinkeller von Chermignon und anschliessend ein Raclette-Essen im Freien in Bluche. Ab Sierre gehts dann mit der Bahn nach Hause.

Der Solothurnische Kantonalmusikverband organisiert im «Europäischen Jahre der Musik» Marschmusikdemonstrationen. 21 Vereine aus dem Niederamt, Gäu und Thal (darunter Gretzenbach) bestreiten am 18. September vor viel Publikum den Anlass in Olten.

1986

Am 15. März findet die Fahnenweihe im Rahmen des Jahreskonzertes in der Turnhalle statt. Das Signet bleibt unverändert, da trotz langem Suchen nichts Überzeugenderes zu finden war.

Einen Höhepunkt der Vereinsgeschichte bringt das Eidg. Musikfest vom 14./15. Juni in Winterthur. Gretzenbach nimmt mit 35 Mitgliedern in der 3. Stärkeklasse teil. Das Aufgabenstück «Russische Rhapsodie» und das Selbstwahlstück «Divertimemto» bringen 331 Punkte der Konzertbewertung. Das bedeutet den 4. Rang von 32 Vereinen. Bei der Marschmusik bringt das Stück «Queen City» Gretzenbach mit 96 Punkten den 1. Rang der Klasse mit insgesamt 67 Vereinen.

1987

Die Gretzenbacher dürfen im Festzug «125 Jahre Eidg. Musikverband» am 6. September in Zofingen den Kanton Solothurn vertreten.

1988

Der Radfahrerverein Gretzenbach weihet am 23. April seine Fahne ein, wozu der Musikverein in der Turnhalle konzertiert.

Der Musikverein Gretzenbach führt vom 3. bis 5. Juni die Niederämter Musiktage durch. Das schlechte Wetter beeinträchtigt den Anlass und Regen zwingt am Sonntag sogar zum Abbruch des Marschmusikwettbewerbes.

Die Gemeinde weihet - unter Mitwirkung des Musikvereins - am 27. August das neue Kindergartenhaus und die erweiterten Sportanlagen ein.

1989

Der Aargauische Musiktag vom 28. Mai in Bünzen bietet eine Abwechslung im üblichen Jahresprogramm und ersetzt den ausfallenden Niederämter Musiktag. Zugleich dient er als Vorbereitung für das kommende Kantonale Musikfest.



*Eidg. Musikfest 1991 in Lugano
(28. Rang in der 2. Stärkeklasse Brass Band)*



*Vor der Neuuniformierung 1992:
Die alten Uniformen (v.l.n.r.)
von 1926, 1953 und 1974*

Am Kantonalen Musikfest in Niedergösgen vom 25. Juni nimmt der Verein erstmals seit 1931 wieder in der 2. Stärkeklasse an einem Fest teil. Das Selbstwahlstück heisst «A Malvern Suite» und das Aufgabenstück «Baselbieter-Rhapsodie». Der 8. Rang von 15 Vereinen bei der Konzertbewertung bedeutet Mittelfeld, der 3. Platz von 56 Vereinen in der Marschmusik hingegen Spitzenrang.

Grächen ist das Ziel der Vereinsreise vom 9./10. September mit der Hinfahrt über Brig und Moosalp (Mittagessen). Das Sonntagmorgenkonzert auf dem Dorfplatz bei schönstem Herbstwetter lockt ein zahlreiches und dankbares Publikum an.

Die Generalversammlung vom 11. November ernennt Anton Hagmann in Würdigung seiner Verdienste und 20-jährigen Tätigkeit als Präsident zum Ehrenpräsidenten.

1990

Auch Gretzenbach ist jetzt am öffentlichen Verkehr angeschlossen. Die Eröffnungsfeier der neuen Linie 3 des Busbetriebes Aarau vom 25. Mai wird in der Öffentlichkeit stark beachtet. Der Musikverein ist mit verschiedenen Auftritten engagiert.

Am Festzug des Eidg. Schützenfestes Winterthur vom 21. Juli darf der Musikverein Gretzenbach in der rund 160 Personen starken Gruppe Solothurn die Musikanten des Kantons vertreten.

Der Kanton Solothurn und Gretzenbach feiern am 5. Dezember in der Turnhalle ihren Kantonsratspräsidenten Oskar Scherer. Natürlich ist auch der Musikverein Bestandteil des Programmes zu Ehren seines «Fahngöttis».

1991

Am 22./23. Juni nimmt der Musikverein am Eidgenössischen Musikfest in Lugano teil.

Er spielt das Selbstwahlstück «A Saddleworth Festival Overture», das Aufgabenstück «Suite for Brass Band» und den Marsch «For Ever». Insgesamt erreicht der Verein sowohl im Konzert- wie im Marschmusikwettbewerb den 28. Rang von 42 Vereinen in der 2. Stärkeklasse Brass Band. Aus dem Niederamt haben nur Wisen und Gretzenbach am Eidgenössischen teilgenommen. Wisen beweist Sympathie und Verbundenheit mit Gretzenbach mit einem überraschenden Empfangskonzert bei der Heimkehr nach Gretzenbach.

Vier Bläsergruppen spielen am 23. Dezember an verschiedenen Orten im Dorf Weihnachtsstrassenmusik. Dies als Dank an die Bevölkerung für die Unterstützung des Vereins beim Einzug für die bevorstehende Neuuniformierung.

1992

Das Wochenende vom 15.-17. Mai steht im Zeichen der Uniformen- und Instrumentenweihe. Dank der äusserst grosszügigen finanziellen Unterstützung von Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden, Gewerbe und Einwohnerschaft konnte das hochgesteckte Ziel der Neueinkleidung und -instrumentierung des Musikvereins für rund 170'000 Franken erreicht werden. Am Freitagabend eröffnet das Spiel der Infanterie Rekrutenschule Aarau das Fest. Der Samstag gehört der eigentlichen Einweihung, umrahmt von einem Konzert der Musikgesellschaft «Eintracht» Wisen und einer Darbietung der Damenriege Gretzenbach. Am Sonntag konzertieren die Musikgesellschaft Däniken und die Junior-Band der Feldmusik Knutwil. Die Mädchenriege Gretzenbach und ein Zeichnungswettbewerb für Schüler ergänzen das Programm.

Am 27. September feiert der Jodlerklub Gretzenbach sein 25-Jahr-Jubiläum. Der Musikverein konzertiert zum Apéro nach der Kirche und eröffnet das Nachmittagsprogramm.



*Musikfest 1994 Mümliswil - das erste «Kantonale» in der neuen Uniform
(6. Rang Konzertbewertung in der 2. Klasse Brass Band)*

1993

Die Damenriege Gretzenbach kann am 27. Februar ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern. Der Musikverein gratuliert mit einem Konzert.

Schweizer Radio und Fernsehen führen den Blasmusikwettbewerb «Swiss Parade» durch. Die teilnehmenden Vereine werden am 29. Mai im Radio vorgestellt. Es sind in der Region Solothurn/Aargau Abtwil, Birnenstorf, Gretzenbach, Harmonie Laupersdorf, Mettau, Unterentfelden und Recherswil. Die Bewertung erfolgt einerseits durch eine Fachjury und andererseits durch Zuschauerstimmen. Gretzenbach erreicht am meisten Publikumsstimmen und kann zusammen mit Unterentfelden an der nächsten «Runde» im Fernsehen teilnehmen.

Am 18. Juli folgen im «Gerlafingerhof» in Gerlafingen die Live-Fernsehaufnahmen. Zur Aufführung kommen je ein Marsch, Solo- und Unterhaltungstück. Auch wenn Gretzenbach in diesem Wettbewerb nicht mehr weiterkommt, ist der Auftritt doch ein einmaliges Erlebnis.

Die Vereinsreise vom 11./12. September führt ausnahmsweise ins Ausland, nämlich nach Partenen im Hochmontafon, Österreich. Ein Doppelstöckerkar bringt die Gesellschaft über Wildhaus, Feldkirch und Frastanz (Mittagessen) ans Reiseziel ins Hotel «Sonne». Nach dem Frühschoppen-Konzert und dem Mittagessen geht die Reise über Schruns nach Appenzell zur Stadtbesichtigung und letzten Stärkung vor der Heimfahrt.

Die Gemeinde weiht am 24./25. September das neue Schulhaus mit Turnhalle «Meridian» ein. Der Musikverein ist als Korps mit einem Konzert sowie mit einzelnen Bläsern beim Festspiel engagiert.

Die Nachwuchsbläser sind wieder in einer Jugendmusik zusammengefasst. Der erste öffentliche Auftritt erfolgt am Adventskonzert vom 12. Dezember.

1994

Anstelle der traditionellen Einzelständchen zu hohen Geburtstagen findet in der Bibliothek Meridian am 28. Mai erstmals ein Jubilarekonzert statt. Die 80- und 90-jährigen Einwohner werden samt Begleitpersonen zum Konzert und «Zvieri» eingeladen. Der Anlass findet guten Anklang.

Das Kantonale Musikfest vom 25. Juni in Mümliswil wird in der 2. Klasse Brass Band mit 8 Vereinen bestritten. Das Selbstwahlstück heisst «A Holiday Suite», das Aufgabenstück «Inspiration» und der Marsch «Gruss ans Lutertal». Der 6. Rang wirkt etwas enttäuschend, auch wenn ausserkantonale Gruppenteilnehmer den Wettbewerb erschweren und die «Konkurrenten» aus dem Niederamt in der gleichen Klasse mit Harmonieformationen noch weniger Punkte sammeln können. Der 11. Marschmusikrang von total 56 Gesellschaften ist zufriedenstellend.

1995

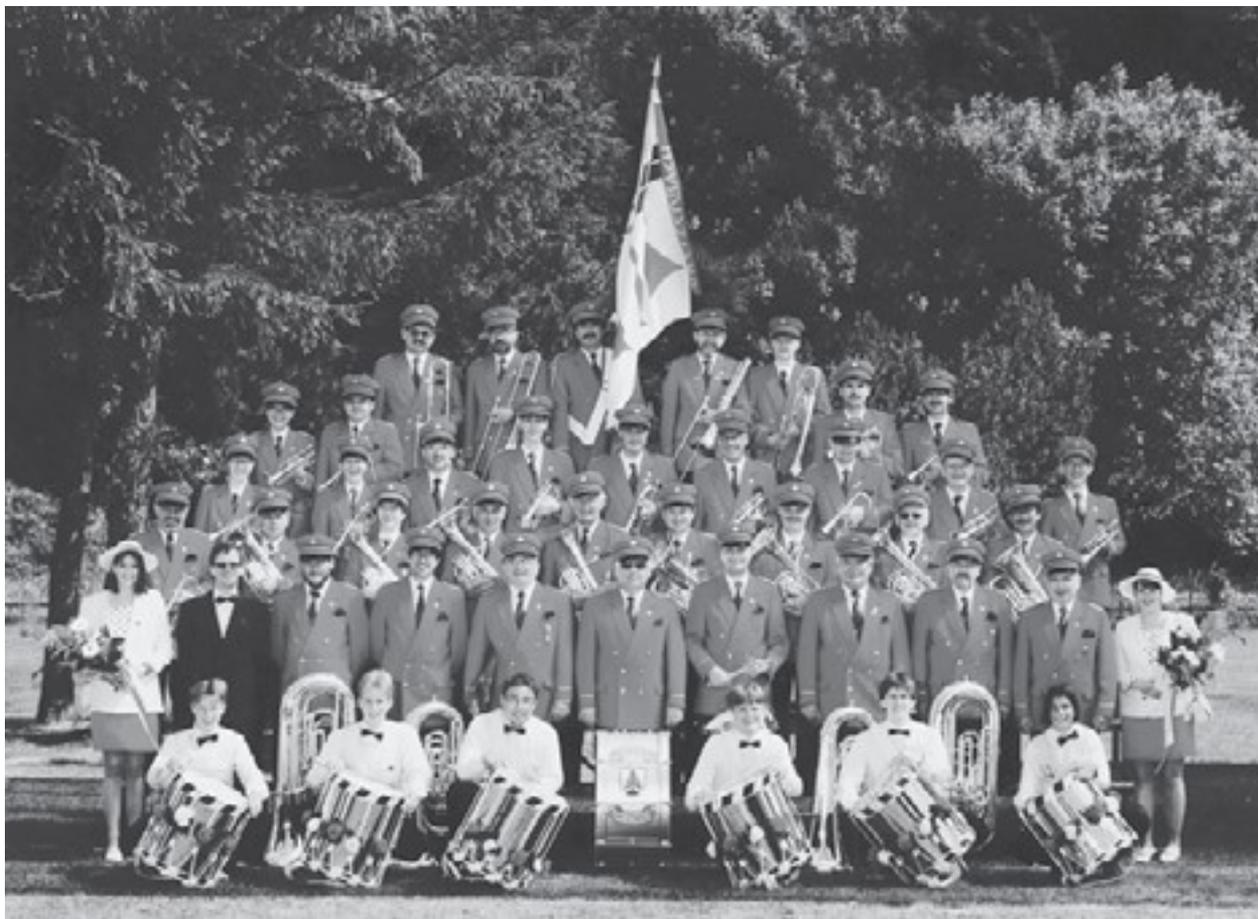
Am Jahreskonzert vom 25. März wird Anton Hagmann für 25 Jahre Präsident geehrt. Es geschieht dies mit der Uraufführung des von Robert Grob und Arno Müller eigens komponierten Marsches «Präsanto».

An der AMA (Aargauer Messe Aarau) in Aarau findet am 31. März das 1. Aargauische Blasmusikfestival statt. Der Musikverein Gretzenbach kann an diesem sehr gut besuchten Anlass auftreten.

Zum Jubiläum 150 Jahre Bauernverband ist am 11. Juni im Grod ein «Buurezmorge» mit Konzert des Musikvereins organisiert.

Der Verein nimmt am Festzug des Nordwestschweizerischen Jodlerfestes vom 25. Juni in Niedergösgen teil.

Der Turnverein kann am 27. Oktober sein 100-Jahr-Jubiläum mit Fahnenweihe feiern. Zur Eröffnung spielt der Musikverein.



*Eidgenössisches Musikfest Interlaken 1996 in der 2. Klasse Brass Band
(30. Rang Konzertbewertung und 7. Rang Marschmusik)*

1996

Interlaken ist Austragungsort des Eidg. Musikfestes vom 16. Juni. Bereits auf 4 Uhr morgens ist die Abfahrt in Gretzenbach angesetzt, um rechtzeitig die Vorprobentermine zu erreichen. Mit dem Selbstwahlstück «A Malvern Suite» und dem Aufgabenstück «Offside» in der 2. Klasse Brass Band erreicht der Verein bei der Konzertbewertung mit insgesamt 262 Punkten Rang 30 von 41 Teilnehmern. Der Marschmusikvortrag mit «Gruss ans Lutertal» bringt mit 109 Punkten den 7. Rang von ebenfalls 41 Teilnehmern und damit ein gutes Resultat.

1996

Beim Jahreskonzert vom 15. März bereichern der Kirchenchor und die Männerchöre Niedergösgen und Gretzenbach das Programm.

An der Rechnungsgemeindeversammlung vom 23. Juni verabschiedet der Musikverein musikalisch Ammann Otto Schenker als Dank für seine stete Unterstützung des Musikvereins.

Der Musikverein wirkt am Altersheimfest im regionalen Altersheim Schönenwerd vom 6. Juli mit.

Die Vereinsreise führt am 6./7. September nach Disentis. Die Hin- und Rückfahrt via Walensee erreicht mit dem Mittagessen am romantischen Cauma-See einen ersten Höhepunkt. Im Disentiserhof haben die «Junioren» des Vereins nach dem Nachessen einen lustigen Abend organisiert. Am Sonntag geht im Anschluss an das übliche Konzert über Sedrun und Oberalp-Pass zum Mittagessen im Gasthaus Piz Calmot und nach Andermatt, Göschenen und nach Hause.

An der Budgetgemeindeversammlung vom 8. Dezember wird der neue Gemeindepräsident Hanspeter Jeseneg musikalisch willkommen geheissen, da er auf ein «Wahlständchen» verzichtet hatte.

1998

Am Jahreskonzert vom 28. März tritt die Jugendmusik erstmals in eigenen Uniformen auf. Diese konnten nach einer Neuuniformierung von der Jugendmusik Mels SG übernommen werden.

Das Auffahrtständchen als uralte Tradition wird aufgegeben. Früher um 6 Uhr, seit einigen Jahre um 8 Uhr abwechselungsweise am Dössi und Hashubel gespielt, vermochte dieses Konzert niemanden mehr zu interessieren. Dafür wird am Vorabend zum Muttertag am 9. Mai erstmals zu Ehren der Mütter ein öffentliches Ständchen samt Apéro offeriert. Ob sich daraus eine neue Tradition entwickelt?

Die Teilnahme am Winzerumzug vom 4. Oktober in Döttingen bringt Abwechslung ins übliche Jahresprogramm. Regenwetter beeinträchtigt allerdings etwas die Festfreude und -stimmung.

Die Generalversammlung vom 7. November ernennt Konrad Wüthrich zum Ehrendirigenten. Dies in Würdigung seiner 15 Jahre Dirigententätigkeit in Gretzenbach und zugleich auch Jugendmusikleiter seit 1993.

1999

Kantonales Musikfest vom 27. Juni in Schnottwil. Der Verein nimmt in der 2. Klasse Brass Band teil und spielt das Selbstwahlstück «Four Little Maids» und das Aufgabenstück «A Swiss Folk Fantasy». 157 Punkte Konzertbewertung bringen den 8. Rang von 8 Gruppenteilnehmern und entsprechende Enttäuschung. Aus der Marschmusik mit dem «Dr. Günther Sabetzki-Marsch» resultiert immerhin Rang 8 von 24 Gesellschaften.

Erstmals hat Gretzenbach eine Gewerbeausstellung. Der Musikverein ist am 10. Oktober mit einem Apérokonzert engagiert.

Die Delegiertenversammlung des Solothurner Blasmusik Verbandes findet am 30. Oktober in der Turnhalle Gretzenbach statt.



*Das «Eidgenössische» 2001 in Fribourg
(3. Klasse Brass Band: 9. Rang Konzert- und 7. Rang Marschmusikbewertung)*

2000

Die Musikgesellschaft Däniken und der Musikverein Gretzenbach führen am 26. August in der Däniker Erlimatthalle gemeinsam die kantonale Veteranentagung durch.

125-Jahr-Jubiläum der Schützengesellschaft Gretzenbach am 28. Oktober. Der Musikverein darf den Anlass umrahmen.

Das Jahr 2001 in etwas ausführlicherer Form

An der Raiffeisengeneralversammlung vom 16. März in Däniken ist der Musikverein Gretzenbach mit einem Konzert an der Reihe. Es findet jährlich ein Wechsel mit der Musikgesellschaft Däniken statt.

Das Jahreskonzert vom 24. März bringt eine erfreuliche Anzahl Zuhörer in die Turnhalle.

Am 6. Mai ist «Weisser Sonntag». Der Verein gibt jeweils zuerst im Altersheim Schönenwerd ein Ständchen und spielt nachher bei der Kirche Gretzenbach zu Ehren der Erstkommunikanten.

Bei bestem Wetter vermag das Muttertags-Vorabend-Ständchen vom 12. Mai eine erfreuliche Zuhörerzahl anzulocken.

Der Expertenbericht vom Bezirksmusiktag in Trimbach vom 20. Mai bringt eine erste Standortbestimmung im Hinblick auf das «Eidgenössische». Gretzenbach glänzt mit dem 1. Rang im Marschmusikwettbewerb.

Am 5. Juni findet zusammen mit befreundeten Musikgesellschaften in der Turnhalle Gretzenbach ein Vorbereitungskonzert für das Eidgenössische Musikfest statt.

Fribourg führt das Eidg. Musikfest vom 16./17. Juni durch. Gretzenbach nimmt nun (wie bis zum «Eidgenössischen» 1986 in Winterthur) wieder in der 3. Klasse Brass Band teil. Die 39 Teilnehmer bestehen aus 30 Musikanten, Dirigent, Fähnrich, 2 Ehrendamen und 5 Tambouren. Das Resultat darf sich sehen lassen.

In der Konzertbewertung erreicht der Verein mit dem Selbstwahlstück «Anniversary Music» und dem Aufgabenstück «Voyage» total 295 Punkte. Das bedeutet Rang 9 von 41 Vereinen. Auch die Marschmusik mit «Slaidburn» knüpft mit dem guten Rang 7 von 63 Vereinen an die Tradition früherer Feste an.

Zwei Jugendfestumzüge weisen auf die bevorstehenden Sommerferien hin: Am 30. Juni ist Schönenwerd an der Reihe, am 1. Juli Niedergösgen.

Die Einwohner- und Bürgergemeinden Niedergösgen, Schönenwerd und Gretzenbach erhalten den Bally-Park geschenkt. Ein Konzert der vereinigten 3 Musikgesellschaften umrahmt die Übergabefeier vom 4. Juli.

Die knappen Vereinsfinanzen erheischen neue Einnahmequellen. Am 22./23. September organisiert der Verein erstmals ausserhalb des zweijährigen Beizlifest-Turnus ein Fischessen. Die Gewerberäume der Krauer Transporte, Im Grund, eignen sich dafür bestens. Der Anlass ist besuchermässig und damit auch finanziell ein Erfolg.

Die Generalversammlung vom 3. November im Waldhaus beschliesst neue Statuten. Sie ersetzen diejenigen vom 20. Dezember 1969. Leider müssen 6 Austritte genehmigt werden. Das zwingt den Verein zu verstärkten Anstrengungen bei der Nachwuchsförderung und Mitgliederwerbung.

Das traditionelle Adventskonzert vom 9. Dezember vermag die Gretzenbacher Kirche mit Zuhörern zu füllen. Das Programm des Musikvereins wird mit dem Jugendchor Calypso bereichert.

2002

Höhepunkt des 125. Vereinsjahres (und Schlusspunkt dieser Vereinsgeschichte) bilden die Jubiläumsfeierlichkeiten im Rahmen des Jahreskonzertes vom 6. April.

Jahresprogramm Vereinsjahr 1.10.2000 bis 30.9.2001

28.10.2000	125-Jahr-Jubiläum Schützengesellschaft
11.11.2000	Generalversammlung im Waldhaus
10.12.2000	Adventskonzert in der Kirche
22.12.2000	Weihnachtsstrassenmusik
16.3.2001	Generalversammlung Raiffeisenbank in Däniken
17.3.2001	Kindervorstellung als Hauptprobe Jahreskonzert
24.3.2001	Jahreskonzert in der Turnhalle
20.4.2001	Beisetzung Ehrendirigent Robert Kissling
6.5.2001	Ständchen Altersheim und «Weisser Sonntag»
12.5.2001	Muttertags-Vorabend-Ständchen
20.5.2001	Niederämter Bezirksmusiktag in Trimbach
5.6.2001	Vorbereitungskonzert für das «Eidgenössische»
15.6.2001-	
16.6.2001	Eidgenössisches Musikfest in Fribourg
18.6.2001	Geburtstag Ehrenpräsident Anton Hagmann
27.6.2001	Ständchen Kantonsratswahl Walter Wobmann
30.6.2001	Jugendfestumzug Schönenwerd
1.7.2001	Jugendfestumzug Niedergösgen
4.7.2001	Konzert zur Übergabe Bally-Park an Gemeinden
1.8.2001	Bundesfeier der Gemeinde beim Schulhaus
10.8.2001	Grilleinladung von zwei Mitgliedern
12.8.2001	Ökumenischer Waldgottesdienst
6.9.2001	Empfangständchen Altersausflug Gemeinde
8.9.2001	Konzert für Altersjubilare Einwohner
22.9.2001-	
23.9.2001	«Fischessen» bei Krauer Transporte, Im Grund

Statistische es zum Vereinsjahr 1.10.2000 bis 30.9.2001

Anlässe

59	Gesamtproben
10	Spezialproben
12	Verschiedene Auftritte und Stänchen
2	Festumzüge
1	Adventskonzert
1	Jahreskonzert
1	Bezirksmusiktag
1	Vorbereitungskonzert
1	Eidgenössisches Musikfest
1	Generalversammlung
1	Beerdigung
90	Total Anlässe und Proben

Absenzenkontrolle

8	Mitglieder bis 4 Absenzen
4	Mitglieder bis 8 Absenzen
Durchschnittliche Präsenz = 84,08 %	

Anlässe der Vorjahre

84	Anlässe im Vereinsjahr 1999/2000
92	Anlässe im Vereinsjahr 1998/1999
77	Anlässe im Vereinsjahr 1997/1998

Theaterleben

Theateraufführungen bildeten (wie bei vielen Vereinen) auch beim Musikverein Gretzenbach einen wichtigen Bestandteil der Jahreskonzerte bzw. Abendunterhaltungen. Erste Bestrebungen begannen recht früh in der Vereinsgeschichte:

■ *Verhandlungen vom 18. Jänner 1889.*

Es wurde beschlossen, unter Mitwirkung einiger Theaterfreunde, auf Lichtmess ein Theaterstück zu lernen, von welchem schon früher besprochen und auch daran gelernt wurde. Die erste Aufführung soll an Lichtmess im Gasthof Rössli in Däniken aufgeführt werden. Die Gesellschaft hat für Einnahmen und Ausgaben zu sorgen und zu haften.

■ *Versammlung vom 21. Jänner 1889.*

Da die Theaterspielenden einen Verein gebildet, so wird auf ihr Verlangen beschlossen, eine neue Szenerie anzuschaffen. Die Musikgesellschaft beschliesst an die neue Bühneszenerie 60 Franken zu bezahlen, den Rest soll die Theatergesellschaft bestreiten, somit ist dann die Bühne Eigentum der Theatergesellschaft, soll aber der Musikgesellschaft zu jeder Zeit frei zur Verfügung stehen. Die übrigen Kosten für Kleider, Feuerwerk etc. sollen vom Überschuss bezahlt werden. Dieses Theaterstück soll fünf Mal in solcher Vereinigung aufgeführt werden. Das erste Mal an der Lichtmess, Hornung. Nachmittags Hauptprobe für Schulkinder, abends für sämtliches Publikum und am darauf folgenden Sonntag ebenfalls zwei Hauptvorstellungen. Über das weitere ist noch zu unterhandeln.

■ *Generalversammlung vom 5. März 1898.*

Es wurde beschlossen, das Theater am 17. und 24. April und am 1. und 8. Mai aufzuführen. Zu diesem Zwecke soll in Aarau, Basel und St. Gallen betreff Costümierung um deren Preis angefragt werden.

Ferner wurde beschlossen, bei Gottfried Keller in Aarau 600 kleine und 400 grosse Programme zu bestellen. Der Eintrittspreis soll für 1. (nummerierten) Platz 1 Fr. 50, 2. Platz 1 Fr. und 3. Platz 80 Cts betragen. Programm: Die Schlacht bei St. Jakob, Drama in 4 Aufzügen.

Ein und manchmal sogar zwei Theaterstücke gehörten dann praktisch zu jedem Unterhaltungsabend. Jahrzehntelang war die Theateraufführung des Musikvereins ein wichtiges Ereignis im Jahresablauf. Und dies sowohl für die treuen Theaterbesucher wie auch für die Spieler. Denn auch der bescheidene Laienschauspieler begibt sich für die Dauer seines Theaters in eine besondere Welt. Zuerst die vielen Proben, die Zweifel ob der Text jemals auswendig sitzen wird, die Ermahnungen des Regisseurs. Und dann der Augenblick der Aufführung, die ersten Schritte und Worte auf der Bühne. Manchmal eine Handlung, die einen mit sich fort reisst und die Grenze zwischen Theater und Wirklichkeit und Publikum im Saal seltsam verwischt. Zum Schluss die leise Wehmut, dass alles (schon) vorbei ist.

In den Siebzigerjahren zeichnete sich das Ende der Theatertradition ab. Es sind wohl mehrere Gründe, welche dazu geführt haben: Zeitprobleme der Mitwirkenden (2 Musikproben und noch 2 bis 3 Theaterproben in den letzten Wochen vor der Aufführung); gestiegene Anforderungen samt Aufführungsdauer des musikalischen Programms; Programmdauer.

Die Dokumente dieses Kapitels aus verschiedenen Zeitepochen wollen die Theatertradition nochmals aufleben lassen!

Musikgesellschaft Gretzenbach-Weid.

Leitung: Am Ritor

Unterhaltungs - Abend

Zu Ehren der 100. Pilsener- und Einheitspilsener
Sonderausgabe des 24. Februar 1904, Abends 8 Uhr
im Saale zur Eintracht.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu Wagner, Faust I. (M. K. Kuchel) mit 2. Klavier
2. Ouverture von Chopin, Polka (M. K. Kuchel) mit 2. Klavier
3. Klavierstück von Liszt, No. 10, Op. 11, No. 10, (Liszt) mit 2. Klavier

Robert und Bertram

die beiden Jagdhunden.

Oper in 3 Akten von G. Strauß

Opernbesetzung: Robert, Max, Bertram, Maria, Hans, Peter, Paul, Fritz, Otto, Jack, Kasper, Hans, Peter, Paul, Fritz, Otto, Jack, Kasper, Hans, Peter, Paul, Fritz, Otto, Jack, Kasper.

1. Marsch-Gesang
2. Die beiden Jagdhunden
3. Die beiden Jagdhunden
4. Die beiden Jagdhunden

Der Nachtwächter von Bunzelwitz

Oper in 3 Akten von G. Strauß

Opernbesetzung: Nachtwächter, Maria, Hans, Peter, Paul, Fritz, Otto, Jack, Kasper, Hans, Peter, Paul, Fritz, Otto, Jack, Kasper.

1. Nachtwächter, Maria

Dieses Programm bereitet für Sie und Ihre wertige Familie zu Ehren
des 100. Jahrestages des 24. Februar 1904

Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.

Mit Mitgliedschaft

Abend-Unterhaltung

Leitung: Am Ritor

Musik-Derein Gretzenbach

Leitung: Am Ritor

Zu Ehren der 100. Pilsener- und Einheitspilsener
Sonderausgabe des 24. Februar 1904, Abends 8 Uhr
im Saale zur „Eintracht“

Programm:

1. Ouverture, Faust I. (M. K. Kuchel) mit 2. Klavier
2. Ouverture von Chopin, Polka (M. K. Kuchel) mit 2. Klavier
3. Klavierstück von Liszt, No. 10, Op. 11, No. 10, (Liszt) mit 2. Klavier

1's Glück.

Oper in 3 Akten von G. Strauß

Opernbesetzung: 1's Glück, Maria, Hans, Peter, Paul, Fritz, Otto, Jack, Kasper, Hans, Peter, Paul, Fritz, Otto, Jack, Kasper.

1. Opernbesetzung
2. Opernbesetzung
3. Opernbesetzung
4. Opernbesetzung

Nach Beendigung des Programms: Gesellschaftliche Unterhaltung.

Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.

Mit Mitgliedschaft

Dieses Programm bereitet für Sie und Ihre wertige Familie zu Ehren
des 100. Jahrestages des 24. Februar 1904

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Franken.

Mit Mitgliedschaft



«Um Grund und Bode» 1946



«Der Schatz im Moor» 1948



«Dr Musterbuur» 1949



«De Schmied vo Andermatt» 1959



Schnappschüsse aus der Theaterwelt

Diese Schnappschüsse «vor und hinter den Kulissen» sollen einige Eindrücke aus der geschilderten Theaterwelt vermitteln.

Die Bilder auf dieser Seite stammen aus dem Stück «Bärgheimet», Aufführung im Jahre 1964, diejenigen der nächsten Seite aus «Dornige Wäg», Aufführung 1966.





Fernsehauftritte

1975: Für Stadt und Land

Auf Einladung von Wysel Gyr durfte der Musikverein Gretzenbach im Fera-Studio in der Sendung «Für Stadt und Land» mit dem Marsch «St. Triphon» auftreten. Dies als Anerkennung dafür, dass der Verein am Umzug des Eidgenössischen Jodlerfestes in Aarau dem Unwetter getrotzt hatte (Bild rechts).



1993: Swiss Parade

Schweizer Radio und Fernsehen führten den Blasmusikwettbewerb «Swiss Parade» durch. Gretzenbach konnte sich nach der Vorstellung im Radio dank zahlreicher Zuschauerstimmen für die nächste «Runde» im Fernsehen qualifizieren. Im «Gerlafingerhof» Gerlafingen wurden die Musikgesellschaft Unterentfelden und der Musikverein Gretzenbach in einer Live-Sendung aufgenommen (Bilder unten).



Erinnerungen

Das letzte Kapitel dieser Jubiläumsschrift soll - wie es der Titel sagt - den Erinnerungen gehören.

Es geht dabei nicht mehr um wichtige musikalische Ereignisse in der Vereinsgeschichte. Vielmehr haben wir aus dem vorhandenen Bildmaterial mehr oder weniger willkürlich drei Anlässe der letzten Jahrzehnte herausgegriffen.

Dabei dürfen und sollen durchaus auch einzelne Personen zum Zuge kommen. Zwar dokumentiert die vorliegende Jubiläumsschrift die 125-jährige Geschichte des Musikvereins Gretzenbach. Dieser Verein aber lebt und besteht aus vielen einzelnen Menschen. Das sind die

Musikantinnen und Musikanten. Das sind aber auch die vielen Frauen und Männer, welche sie in irgend einer Form unterstützen und ohne die kein Verein existieren könnte. Stellvertretend für sie alle stehen die Bilder auf den folgenden Seiten.

Mögen sie Erinnerungen wachrufen, aber auch mit froher Zuversicht in die Zukunft blicken lassen!



Der Katerbummel (1964)

Am Sonntag nach dem Jahreskonzert fand hin und wieder ein «Katerbummel» statt. Man traf sich, machte einen kleinen Ausflug oder eine Wanderung, hielt Rückschau auf Proben und Aufführungen und pflegte die Geselligkeit.





Der Poltertag (1969)

Aus einer langen Tradition heraus bot der Musikverein jeweils am Auffahrtstag um 6 Uhr morgens ein Ständchen dar. Hin und wieder gab es nachher eine Einladung zum Frühstück. Meist blieb der «harte Kern» so oder so noch etwas zusammen.

1969 war die bevorstehende Hochzeit des Präsidenten der Anlass, einen sehr ausgiebigen «Poltertag» zu feiern.

Die Musikreisen (1976 und 1978)



Musikreisen bildeten immer wieder gesellige Höhepunkte im Vereinsleben. Vor allem konnte dabei der Kontakt mit Partnerinnen und Partnern, Angehörigen und Sympathisanten der Vereinsmitglieder gepflegt werden.

Unsere Bilder stammen von der Vereinsreise 1976 ins Diemtigtal (die Ehrendamen, rechts) und 1978 nach Grimentz (links und unten).



Druck: R. Berner Druck AG, Aarau